

# Bote von der Ybbs.

Zeitspruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig . . . . . S 14.60 Halbjährig . . . . . „ 7.30 Vierteljährig . . . . . „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet. Anzeigen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig . . . . . S 14.— Halbjährig . . . . . „ 7.— Vierteljährig . . . . . „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	---	---

Folge 43

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 24. Oktober 1930

45. Jahrgang

## Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs der Großdeutschen Volkspartei

# Dr. A. Botawa spricht Samstag den 25. Oktober 1930 um 1/2 9 Uhr abends im Saale des Hotels Inführ (Kreul) über die kommenden Wahlen in der

# Bersammlung

# des Nationalen Wirtschaftsblocks.

### Ämtliche Mitteilungen

Des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

3. 3487/32.

#### Wahlkarten.

Bezüglich des Anspruches auf Ausstellung einer Wahlkarte sind vielfach unrichtige Ansichten verbreitet.

Nach dem Gesetze gibt es nur 4 Fälle, die den Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte geben. Diese sind:

1. Aufenthalt außerhalb des Wahlortes am Wahltag in Ausübung öffentlichen Dienstes.
2. Als Wahlzeuge.
3. Verlegung des Wohnsitzes nach Abschluß der Wählerlisten.
4. Aufenthalt oder Dienst in einer Heil- oder Pflegeanstalt.

Das Ansuchen ist bei jener Ortswahlbehörde (Gemeinde) einzubringen, in deren Bürgerliste der Ansuchende eingetragen ist. Der Dienstauftrag, die Bestellung als Wahlzeuge ist nachzuweisen, ebenso die Verlegung des Wohnsitzes durch eine Wohnungsbestätigung des Meldeamtes des neuen Wohnsitzes. Ein vorübergehender Aufenthalt auswärts am Wahltag genügt

nicht, gleichgültig, ob es sich um eine Vergnügungs- oder Geschäftsreise handelt. Auch Angestellte, die im Auftrage ihres Dienstgebers reisen, haben keinen Anspruch, wenn es sich nicht um einen öffentlichen Dienst handelt.

Der Aufenthalt oder Dienst in einer Heil- oder Pflegeanstalt ist durch eine Bestätigung der Anstaltsleitung nachzuweisen. Für verloren gegangene Wahlkarten dürfen unter keinen Umständen Duplikate ausgestellt werden.

Gegen die Verweigerung der Ausstellung einer Wahlkarte steht kein Rechtsmittel offen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Y., 22. Oktober 1930.

Der Bürgermeister:  
A. Lindenhofner e. h.

#### Handelskammerwahl.

Zweigwahlkommission Waidhofen a. d. Ybbs.  
Sonntag den 26. Oktober 1930.  
Wahllokal: Rathaus, 1. Stof. Wahlzeit: 8—16 Uhr.  
Legitimationen mitbringen!

Der Vorsitzende: Dittrich e. h.

## Politische Uebersicht.

### Deutschösterreich.

Zur akademischen Jugend hat kürzlich Dr. Schober gesprochen, wobei er sich ausführlich über die Innen- und Außenpolitik Oesterreichs während seiner Kanzlerschaft äußerte. Einleitend erklärte er, bei seinem Amtsantritt habe es sich ihm darum gehandelt, alle politischen Momente zu erfassen und alle Komponenten zusammenzuführen, um der herrschenden Unruhe ein Ziel zu setzen. Eine ruhige Führung der Politik sei in einem Lande, in dem die Wirtschaft von einem Tage zum anderen zittere, eine Selbstverständlichkeit. Er verwies darauf, daß schon die bloße Annahme des Kanzleramtes genügt habe, um der damals in Oesterreich herrschenden Unruhe ein Ziel zu setzen. Die Wirtschaft habe ihn um Annahme des Amtes ersucht und am nächsten Tage haben die Abhebungen in den Banken aufgehört. Dr. Schober setzte dann die Verhältnisse auf der Pariser Vorkonferenz auseinander, wo es sich vor allem darum gehandelt habe, das Verhältnis zwischen Italien und Oesterreich zu klären. Er sei damals eingeladen worden, durch einen Besuch in Rom kundzutun, daß er auf die Unterstützung Italiens Wert lege. Er habe darauf erklärt, daß das erst dann geschehen könne, wenn er Anlaß habe, sich für die Unterstützung Italiens zu bedanken. Der Erfolg seiner Haltung sei bekannt. Auf der Konferenz im Haag, so führte der Kanzler weiter aus, wo Oesterreich eine ganze Reihe von Forderungen präsentiert wurde, habe er sich auf den Standpunkt gestellt, daß ein Land, das 300.000 Arbeitslose habe, nicht in der Lage sei, für solche Rechnungen, deren rechtliche Existenz doch nicht so ganz klar zutage lag, auch nur einen Schilling zu zahlen. Auch der Forderung der Mächte, die zuerst die Abtragung der Lebens-

mittelschulden forderten, habe er sich mit aller Entschiedenheit widersetzt. In beiden Punkten habe er seinen Standpunkt durchgesetzt und die Folge der Haager Verträge war, daß Oesterreich wenige Wochen später die erste Tranche der Investitionsanleihe hereinbringen konnte. Altkanzler Schober wandte sich in diesem Zusammenhang gegen den Vorwurf, er hätte im Haag den Polen als Entgelt für den Verzicht auf ihre Forderungen ein derart hohes Schweinekontingent zugestanden, daß die Landwirtschaft dadurch ruiniert wurde. Tatsächlich habe er nichts anderes getan, als das von der damaligen österreichischen Regierung zu Anfang des Jahres 1929 zugestandene Schweinekontingent beizubehalten, ohne auf die Forderung nach einer Erhöhung einzugehen. Er sei also völlig unschuldig an den hohen Schweinepreisen. (Heiterkeit.) Dr. Schober kam dann auf seinen Besuch in Rom zu sprechen, wo er wie der Vertreter einer Großmacht empfangen worden sei, und versicherte, daß er dort der nationalen Würde Oesterreichs nichts vergeben und auch seine nationale Pflicht erfüllt habe. Die italienische Regierung habe dann auch in dieser Richtung spontan einen Akt gesetzt, der früher nicht möglich gewesen wäre. Meiner Sehnsucht folgend und meinem Wunsch entsprechend, fuhr Dr. Schober fort, war ich wenige Wochen später in Berlin. Der Empfang dort war wirklich brüderlich. (Beifall.) Da es immer Eiferjüchteleien auszuschalten gibt, so habe ich bei meiner Rückkehr eine Einladung nach Paris und London angenommen. Redner stellt fest, daß auch diese beiden Reisen für unser Land von bestem Erfolg begleitet waren. In Frankreich sei es ihm gelungen, für 15.000 arbeitslose Oesterreicher Beschäftigung zu erwirken und in London sei es ihm gelungen, verschiedene durch eine im Herbst in Erscheinung getretene Propaganda erzeugte Vorurteile zu zerstreuen. Seine Reise nach Budapest sei von der Notwendigkeit diktiert gewesen, mit Ungarn gute Wirtschaftsbeziehungen herzustellen. Zum Schluß

seiner außenpolitischen Ausführungen kam Altkanzler Dr. Schober noch auf seine Wirksamkeit in Genf zu sprechen, auch dort habe er sein Verhalten nach realpolitischen Gesichtspunkten eingerichtet und in diesem Sinne seien auch die dort erstatteten Vorschläge zu verstehen. Als Ergebnis seiner innenpolitischen Tätigkeit als Kanzler unterstrich Dr. Schober sodann besonders das Zustandekommen der Verfassungsreform, die angesichts der damaligen Wirtschaftslage nur auf legalem Wege durchzusetzen war, und die Durchsetzung des Antiterrorgesetzes, dessen Einbringung ein halbes Jahr früher den Nationalrat zweifellos mit Donner und Blitz in die Luft gesprengt hätte. Der Kanzler schloß seine Erklärung mit folgenden Worten: „Vor Ihnen steht ein Mann, der nichts will und nichts anderes anstrebt, der sein ganzes Leben dem Staate gedient hat, so guter konnte, der seine letzte Kraft und alles, was er in sich hat, immer in den Dienst des Vaterlandes und der Nation stellte.“

### Deutschland.

Die Regierung Brüning hat im Reichstag einen Sieg errungen. Es wurden sämtliche Mißtrauensanträge abgelehnt und das Schuldentilgungsgesetz mit 325 gegen 237 Stimmen der Deutschnationalen, Nationalsozialisten, des Landvolkes und der Kommunisten angenommen. Diesen Sieg verdankt die Regierung Dr. Brüning den Sozialdemokraten. Auf die Dauer wird jedoch Brüning den Anstürmen der Rechtsparteien nicht standhalten können. Ob dann doch eine Rechtsregierung einschließlich der Nationalsozialisten kommen wird oder ob eine Neuwahl kommen muß, ist die Frage der Zukunft. Da der Reichstag bis auf den 3. Dezember vertagt wurde, ist aber eine Aenderung des derzeitigen Kurses in der allernächsten Zeit nicht zu erwarten.

### Jugoslawien.

Außenminister Marinkovic hielt in Porec eine Rede, in der er König Alexander mit Abraham Lincoln verglich, der den Grundstein zu der heutigen Blüte der Vereinigten Staaten gelegt habe, indem er den Staat über die Verfassung stellte. Der Minister sagte, es seien im Auslande beunruhigende und unrichtige Gerüchte verbreitet worden, die jeder Grundlage entbehren. Die politische Lage Jugoslawiens sei allerdings schwierig. Jugoslawien habe sieben Nachbarn, also mehr als jeder andere Staat in Europa, Deutschland ausgenommen. Jugoslawien sei gleichzeitig ein mitteleuropäischer und ein Balkanstaat. Alles, was in Mitteleuropa und auf dem Balkan sich ereigne, tangiere Jugoslawien. Infolgedessen muß Jugoslawien mit der größten Aufmerksamkeit alle Ereignisse verfolgen.

### Polen.

Marschall Pilsudski erklärte in einem Interview, daß er gegenwärtig mit dem Finanzminister zusammenarbeite, um die Endsumme der Budgetausgaben festzustellen. Erst hernach werde diese Summe auf die einzelnen Minister aufgeteilt werden, von denen jeder sein Budget in dem ihm zugewiesenen Rahmen aufzustellen haben werde. Bei aller Freiheit, die man den Ministern hiebei lasse, sei vor allem zu fordern, daß die Personal-



## Hannerle!

Die glückliche Geburt eines süßen, gesunden Mädels gibt Frau Annie Jung, geb. Klug, allen ihren Freundinnen bekannt. Die Kleine ist schon eitel und will nur schneeweiße, duftende Wäsche. Gleich mitgebracht hat sie sich deshalb ein Paket

## SCHICHT RADION

R. 2.

ausgaben besonders genau festgestellt werden. Es sei unfaßlich, die kleinsten Budgetposten anderthalb Jahre vor dem bestimmten Termin festzulegen und sie dann von Jahr zu Jahr zu verewigen. Das System der Unverantwortlichkeit, erklärte der Marschall ferner, sei die hauptsächlichste Krankheit des polnischen Parlamentarismus. Er habe, fügte er hinzu, den Ministern für In-

## Werbet! Wählet!

neres und für Justiz, die gegenwärtig am meisten von der Opposition angegriffen werden, den Rat gegeben, sich in den Landtag wählen zu lassen und dann auf alle Angriffe der Abgeordneten in der Sprache des Parlamentes zu erwidern: Ihr Dummköpfe, ich bin ebenfalls Abgeordneter und daher gleichfalls unverantwortlich.

### Frankreich.

Ministerpräsident Tardieu hat in seinem Wahlkreis Belfort über die außenpolitische Lage gesprochen, wobei er sagte, die Zeiten seien zwar schwer, aber Frankreich habe schon schwerere gesehen und blide vertrauensvoll in die Zukunft. In Halle sprach Tardieu über Wirtschaftstragen. Frankreich habe allein im letzten Jahre die Steuern um 5 1/2 Milliarden Franken ermäßigt und für 15 Milliarden Schulden abgeschrieben. Die Finanzlage sei völlig in Ordnung. Der Notenumlauf sei durch 50 Milliarden Gold gedeckt und die Eingänge in den Sparkassen seien von 15 Milliarden im Jahre 1926 auf 32 Milliarden im Jahre 1929 gestiegen. Die Ausfuhr sei nicht in demselben Maße gefallen, wie die anderer Länder und die Zahl der Arbeitslosen habe im Juni nur 1000 betragen. Die für Frankreich so erfreulichen Mitteilungen lenken unsere Gedanken sofort nach Deutschland und zu uns. In Deutschland schwerster Steuerdruck infolge des Youngplans und größte Arbeitslosigkeit. Frankreich dagegen leistet sich starke Steuerabschreibungen, hebt seine Wirtschaft und direkt und indirekt zahlt dies alles das deutsche Volk durch seine Tributleistungen. Aehnlich liegt es in Oesterreich.

### Großbritannien.

Die Abhaltung von Neuwahlen im Laufe der nächsten Monate stellt der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ als sicher hin. Angesichts der Arbeitslosenzahl von 2,2 Millionen würde die Opposition schon im Verlaufe der Debatte über die Thronrede, mit der das Parlament in den nächsten Tagen eröffnet werden wird, einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung einbringen. Wenn auch bei dieser Gelegenheit die Regierung zweifellos gerettet werden wird, so könnte nach Ansicht des Korrespondenten niemand glauben, daß die neue Parlamentsperiode in Anbetracht der politischen Lage ihren gewöhnlichen Gang nehmen werde. Die Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Kabinetts seien recht groß. Auch befinde sich die Regierung in einer unangenehmen Lage gegenüber den Dominions, denen sie eine Antwort auf ihre Vorschläge nach gegenseitigen Vorzugszöllen erteilen muß.

### Norwegen.

Die Wahlen zum Storting sind im ganzen Lande ruhig verlaufen. Die Rechtsparteien haben starken Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Die Arbeiterpartei verlor acht Mandate. Nach Finnland ist nun auch in diesem nordischen Staate der Marxismus aufs Haupt geschlagen worden.

### Brasilien.

Ueber die Kämpfe in Brasilien kommen die widersprechendsten Meldungen. Sicher ist, daß die Kämpfe ziemlich heftig und hartnäckig sind. Angeblich haben die Regierungstruppen einen vollständigen Sieg errungen. Demgegenüber erklären die Aufständischen, daß sie sich erst auf den Hauptschlag vorbereiten.

## Ein Wunder ist geschehen!

Abg. Jarboch sprach in einer Versammlung in Melk über die vom Bundeskanzler Baugoin gemachten Versprechungen und führte u. a. folgendes aus:

Die Großdeutsche Volkspartei mußte mit ihrer Koalitionsgenossen, den Christlichsozialen sehr oft schwere Kämpfe aufzuführen, um bei Gehaltsfragen oder in anderen Beamtenfragen wenigstens kleine Erfolge zu erzielen. Wiederholt stand man gerade wegen solcher Fragen vor der Auflösung der Koalition. Die Pensionistenfrage, die Medaillenzulage, insbesondere aber die Aufhebung des Ortsklassensystems wurden von den früheren Ministerien, denen, wie sich die Bevölkerung noch recht gut erinnert, auch der heutige Bundeskanzler angehörte, immer glatt abgelehnt, weil der Parteigenosse des Herrn

## Nationaler Wirtschaftsblock und Landbund

Baugoin, Dr. Kienböck für solche Dinge kein Verständnis aufbringen wollte. Seit der Zeit hat sich manches verschlechtert. Die Landwirtschaft mußte mit einem Notopfer bedacht werden, die Steuerbehörden beschäftigten sich mit Gesuchen um Steuernachlässe, Bahn und Post haben geringere Einnahmen, die Zahl der Konkurse ist nicht geringer geworden. Trotzdem versuchte Bundeskanzler Dr. Schober einige der längst fälligen Versprechungen einzulösen und bereitete Gesetzesvorlagen vor, die u. a. auch den Pensionisten Hilfe bringen sollten. Da wird nun in die Welt hinausposaunt, daß dies und jenes vom Chef der neuen Regierung verfügt, daß die „eiserne Faust“ die „Lat“ gefehlt habe. Es ist eine Wahldemagogie ärgster Sorte, die sich da breit macht. Eine solche Wahlpropaganda wäre dem Bundeskanzler a. D. Seipel nie eingefallen. Einem Dr. Schober liegt diese Form, sich bemerkbar zu machen, überhaupt nicht. Die Bevölkerung soll zur Meinung gebracht werden, daß unter dem neuen Kanzler ein Wunder dem anderen folgt.

## Christlichsoziale Kampfmethoden.

In einer christlichsozialen Wählerversammlung in Ernstbrunn bei Korneuburg sagte Unterrichtsminister Czermak u. a.: „Das Urteil im Prozeß Straßella versteht man leichter, wenn man weiß, daß der Richter Doktor Powlak ein Großdeutscher ist.“

Eine derartige Neußerung hat bis jetzt noch kein aktiver Minister gewagt. Auch hier folgen die Christlichsozialen ihren roten Freunden, die ja auch immer von „Klassenjustiz“ sprechen.

Unser gottlob unabhängiger Richterstand steht viel zu hoch im Ansehen der Bevölkerung, als daß derartige Gemeinheiten an ihn heranreichen könnten. Durch derartige Mittel will man Straßella reinwaschen? Da muß es schon sehr drehtig stehen!

## Katholiken gegen Christlichsoziale.

„Zu Luegers Zeiten wäre das unmöglich gewesen.“

Die Leitung des Bundes der Erwachenden Katholiken Oesterreichs, eine besonders in Wien stark verbreitete Organisation, die sich den Kampf gegen die christlichsoziale Korruption zum Ziel setzte, hat an den Altkanzler Dr. Schober ein Schreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Im Namen tausender anständiger Katholiken Oesterreichs erlauben wir uns, Ihnen für Ihre uneigennütige Tätigkeit, die unbekümmert um alle Intrigen auf die Erhaltung des inneren Friedens in unserem armen, durch Parteizwistigkeiten zermürb-

ten Lande gerichtet war, Dank und Vertrauen auszusprechen.“

Wir empfinden es schmerzlich, daß Deutsche, deren Nationaltugend die Treue sein soll, in den Tagen der Not und Ratlosigkeit sich hinter dem Rücken eines Mannes decken und ihn nach Beseitigung der Gefahr bei der erstbesten Gelegenheit überfallen und aus dem Wege räumen, doppelt schmerzlich für uns, wenn dies einem Manne geschieht, dessen Verdienste erst kurz vorher von der höchsten kirchlichen Stelle durch die ehrenrührenden Auszeichnungen anerkannt wurden.

Sehr verehrter Herr Altkanzler! Wir bitten Sie, überzeugt zu sein, daß eine solche Handlungsweise zu Luegers Zeiten unmöglich gewesen wäre und daß auch heute mit uns viele Tausende Katholiken in Oesterreich dieses Vorgehen der christlichsozialen Parteiführer auf das Entschiedenste verurteilen und ihrer Anschauung am Wahltag Ausdruck verleihen werden.“

## Falschmeldungen über Südtirol.

Aus Bozen wurde uns unter dem 14. Oktober geschrieben: Die römische Meldung des „Völkischen Beobachters“ und einer Reihe anderer Zeitungen über angebliche bedeutame Aenderungen und Erleichterungen in Südtirol stellen sich als Falschmeldungen dar. Bisher ist hier nichts von einer Erlaubnis, deutsche Privatschulen zu errichten, bekannt geworden. Auch der häusliche Privatunterricht wird bis zur Stunde verfolgt. Schulinspektor Cologna hat am 1. Oktober die aus dem Eisacktal und Pustertal zu einer Konferenz zusammengerufenen Lehrer aufgefordert, auch in diesem Schuljahre wieder den häuslichen deutschen Unterricht zu verhindern. Noch in den allerletzten Tagen sind gegen Kinder und Lehrpersonen behördliche Maßnahmen wegen Teilnahme am häuslichen Unterricht beziehungsweise wegen dessen Erteilung erfolgt.

Die Einführung des Deutschen als Unterrichtsfach in den Komplementarschulen (Arbeitsfortbildungsschulen) bedeutet keine Neuerung. In den Lehrplan dieses in ganz Italien eingeführten Schultyps (Mittelschulen) ist der Unterricht in einer Fremdsprache aufgenommen. In den wenigen in Südtirol eingeführten Schulklassen dieser Art wird das Deutsche als Fremdsprache in drei Wochenstunden gelehrt, aber nicht erst in diesem Schuljahre, sondern seit Einführung dieses Schultyps auch bereits im vergangenen Jahre. Heute dies als Neuerung und Wandel zum Besseren hinzustellen, bedeutet eine grobe Irreführung.

In den von rund 25.000 deutschen Kindern besuchten Volksschulen darf

## Listenfürer Dr. Johann Schober

Deutsch nicht einmal als Freigegegenstand gelehrt werden. Auch von den Kindergärten der Drei- und Sechsjährigen ist der Gebrauch der deutschen Sprache ausgeschlossen.

Der „Brennero“, das faschistische Parteiorgan von Trient, nennt in seiner Nummer vom 14. Oktober die Haltung des „Völkischen Beobachters“ eine „Absurdität“. Es braucht nicht gesagt zu werden, schreibt das Blatt, daß eine derartige Nachricht jeder Grundlage entbehrt und daß die deutsche Presse das Opfer eines Grubenhundes geworden ist... Die direkte und gerade Politik des Regimes gegenüber dem Oberesck gestattet kein Zurück auch bezüglich der Unterdrückung der deutschen Privatschulen, die zu jeder Zeit der Sitz der Antitalienität gewesen... Deutlicher könnte die Absage wohl nicht sein.

## Großdeutsche Volkspartei.

Der großdeutsche Landesparteiobmann für Niederösterreich, Abg. Jarboch, teilt der Parlements-korrespondenz mit, daß die kürzlich in der „Reichspost“ enthaltene Mitteilung von einem Rücktritt Doktor Schürffs als Parteiobmann in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Die weiteren Mitteilungen der „Reichspost“ über eine angeblich vorhandene Mißstimmung des niederösterreichischen Landtagsklubs gegen die Parteileitung sind willkürliche, dem christlichsozialen Agitationsbedürfnisse entsprungene Uebertreibungen. Dagegen ist es richtig, daß die unteren Parteinstanzen der Großdeutschen Volkspartei eine größere Berücksichtigung ihrer Wünsche bei der Aufstellung der Kandidatenliste verlangen.

### Keine Kandidatur des Landtagsabgeordneten Zippe.

Der großdeutsche Landtagsabgeordnete und Landesführerstellvertreter des Heimatföhverbandes Niederösterreich, Prof. A. K. Zippe, Laa, der am Sonntag den 12. Oktober vom Kreisparteiabend des 11. Wahlkreises Niederösterreich, Viertel unter dem Manharts-

berge, zum Listenführer des „Nationalen Wirtschaftsblokes“ gewählt wurde, sich aber bezüglich der Annahme der Kandidatur Bedenkzeit vorbehalten hatte, hat am 16. Oktober endgültig erklärt, weder diese noch eine andere Kandidatur für den Nationalrat anzunehmen.

### Baugoin über seine Politik.

#### Ein vernichtendes Urteil.

In einer Versammlung des christlichsozialen Vereines Landstraße beim Lembacher erklärte Baugoin unter anderem:

„Ich muß davor warnen, daß in der letzten Zeit auch gegen die Regierung eine weniger freundliche Haltung eingenommen wird. Ich muß offen sagen, daß die Ausdrücke, die über Bundeskanzler Schober gefallen sind, meine Billigung nie und nimmer finden können. Ich will keine speziellen Redner nennen, aber wenn Dr. Schober als ein Freund der Sozialdemokraten und Bolschewisten hingestellt wird, so ist das ungerecht und Unrecht leide ich nicht, mag es auch manchem keine Freude machen.“

„Ich wäre kein ehrlicher und aufrichtiger Mann, wenn ich mich schämen würde, für meine Ueberzeugung einzutreten. Ich habe die feste Ueberzeugung, daß der Mann, der am 15. Juli 1927 Wien gerettet hat und dafür den schmachlichsten Schimpf von den Sozialdemokraten ertragen mußte, der auch als Regierungschef in der letzten Zeit für Oesterreich so viel Gutes zustande gebracht hat, eine solche Behandlung absolut nicht verdient... Ein schlechter Führer wäre ich, wenn ich dem gefährlichen Spaß einer Kauferei im eigenen Lager untätig zuschauen würde. Ich mache lieber eine unpopuläre, als eine schlechte Politik, die im Wesen eine rote Politik wäre und handle nach meiner christlichen Ueberzeugung, so wie ich es vor meinem Herrgott verantworten kann.“

So sprach Baugoin am 6. Juni d. J. Am 25. September hat er den Bundeskanzler Schober gestürzt, weil dieser sich weigerte, Strafella zum General-

direktor der Bundesbahnen zu machen. Welche Politik ist nun die richtige? Welche Politik wird Baugoin nun vor seinem Herrgott verantworten?

### Der Wahlkampf und die Frauen.

Frau Dr. Schneider behandelte in einer vom „Nationalen Wirtschaftsblok“ beim „Grünen Tor“ in Wien abgehaltenen Versammlung die Stellung der Frauen in diesem Wahlkampfe, bei dem sie zahlenmäßig eine ausschlaggebende Rolle spielen. Die Rednerin führte aus: Die Stellung der Frau im Wahlkampf ist sehr wichtig, denn die Frau hat ein unverbildetes Empfinden, daher ihre Abneigung, sich in das kleinliche Parteigetriebe hineinziehen zu lassen; sie empfindet auch, daß es nicht allein auf die Programme der Parteien ankommt, sondern auf die Führer, die dafür einstehen und auf den Wert jedes einzelnen. Daher ihr Verständnis für den tragenden Gedanken des Schober-Blockes. Die Entpolitisierung des öffentlichen Lebens ist eine Forderung, die den Frauenwünschen voll entspricht. Es widerstrebt der Frau mitanzusehen, wie heute bei der Besetzung von Stellen mehr die politische Gesinnung als die wirkliche Eignung maßgebend ist. Ganz besonders verwerflich erscheint diese Einstellung bei der Besetzung von Lehrstellen, da dadurch die Schulen den Händen von Partisanen ausgeliefert werden. Die Frau sieht mit Grausen die Weltwirtschaft einem schrecklichen Zustand entgegengehen. Die schweren Zeiten erfordern Einheitliche Geschlossenheit des Volkes. Diese Einheitlichkeit ist aber durch den Klassenkampf schwer gefährdet, und zwar nicht nur durch den wirtschaftlichen, sondern noch mehr durch den kulturellen Klassenkampf. Man sagt dem Arbeiter, unsere Kultur sei eine bürgerliche, er habe keinen Anteil daran, er müsse sich eine neue Proletariatskultur schaffen. Dadurch entreißt man ihm die Kultur, die sich in Wahrheit auf die ganze Nation ausdehnt und an der auch der Arbeiter Anteil hat, und zerreißt so das Volk. Viele Frauen sehen ihre Aufgabe in der Friedenspropaganda. Die Frau soll sich jedoch in erster Linie für

**Bei giftigen Schmerzen, Nerven- und Kopfschmerzen, sowie bei Schlaflosigkeit wirkt Toga I ganz vorzüglich. Toga I-Tabletten lösen die schädlichen Bestandteile im Blut und führen eine baldige Linderung und vollständige Genesung herbei. — Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. Preis S 2.40. 999**

die innere nationale Einigkeit verantwortlich fühlen, denn der Gedanke und die Einigkeit der Volksseele ist immer der Königsgedanke der nationalen Frauenidee.

### Wahlkalendarium.

- 26. Oktober: Ende der Frist für die Anmeldung des Anspruches auf Restmandate nach § 74, Abs. 1, W.-D.
  - 30. Oktober: Ende der Frist für die Ergänzungsvorschläge nach § 50, W.-D.
  - 1. November: Ende der Frist für die Einbringung der Verbandswahlvorschläge nach § 74, Abs. 3, W.-D.
  - 1. November: Spätestens! Rundmachung von Wahllokal und Wahlzeit nach § 52, Abs. 4, W.-D.
  - 2. November: Verlautbarung der Kreiswahlvorschläge nach § 51, W.-D.
  - 4. November: Ende der Frist für die Nennung der Wahlzeugen nach § 56, W.-D.
  - 5. November: Ende der Frist für die Verlautbarung der Anmeldungen der Ansprüche auf Restmandate nach § 74, Abs. 2, W.-D.
  - 9. November: Wahltag.
- Binnen 8 Tagen nach Verlautbarung des Wahlergebnisses: Erklärungsfrist für die in mehreren Wahlkreisen Gewählten nach § 71, Abs. 2, W.-D.
- 23. November: Spätestens! Verlautbarung des Ergebnisses des 2. Ermittlungsverfahrens nach § 76, Abs. 3, W.-D.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.



SARG'S

Täglich  
**KALODONT**  
Ein Leben lang gesunde Zähne!

Wer für Ruhe und  
Ordnung ist, wählt  
**Schober-Block!**

# Centra



Milde wäscht ihr reicher Schaum alles, was Sie zu waschen haben.

Sie nimmt Ihnen mühevollen Arbeit ab und macht das Waschen leichter.

**TERPENTIN-KERNSEIFE**

## Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.

Das Wetter war in der vergangenen Woche heiter und schön; nur in den letzten Tagen war stärkere Bewölkung.

Höchste Temperatur: 19,7 Grad am 20. Oktober.

Tiefste Temperatur: 3,9 Grad am 23. Oktober.

Größte Feuchtigkeit: 100% am 16., 17., 19., 21. 22. Oktober.

Geringste Feuchtigkeit: 51% am 18. Oktober.

Regenmenge der Woche: 1 Millimeter.

Windgeschwindigkeit nicht über 25 Kilometer per Stunde.

Vorausage: Wechselnd, Regen.

## Vertikales

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

### Handels- und Gewerbetammer-Wahlen.

Der Gewerbeverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung ersucht alle Handels- und Gewerbetreibenden bei der am Sonntag den 26. Oktober 1930 in der Zeit zwischen 8 Uhr früh und 4 Uhr nachmittags stattfindenden Wahl ohne Ausnahme zur Urne zu gehen.

Im Stadtgebiet ist das Stadtratsitzungs-zimmer, in der Marktgemeinde Zell im Gemeindefaß und in Unterzell das Gasthaus Radlberger das Wahllokal.

Die amtlichen Stimmzettel liegen dortselbst auf.

### Elektrizitätsanlehen der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs v. J. 1925, 5. Tilgungsziehung vom 18. Oktober 1930.

Bei der Ziehung am 18. Oktober 1930 wurden folgende Nummern gezogen: 49, 96, 328, 368, 437, 1013, 1052, 1056, 1108, 1138, 1155, 1206, 1222, 1224, 1230, 1240, 1256, 1286, 1292, 1300, 1418, 1421, 1578, 1604, 1615, 1635, 1642, 1653, 1655, 1673, 1679, 1710, 1735, 1774, 1815, 1831, 1840, 1851, 2404, 2410, 2417, 2418, 2431, 2507, 2524, 2542, 2543, 2557, 2560, 2606, 2607, 2609, 2610, 2620, 2640, 2662, 2674, 2685, 2694, 2723, 2743, 2830, 2847, 2863, 3109, 3154, 3198, 3214, 3254, 3323, 3330, 3440, 3477, 3494, 3499, 3500, 3614, 3635, 3655, 3680, 3734, 3742, 3744, 3764, 3808, 3843, 3891, 3896, 3899, 3910, 3914, 3916, 3919, 3958, 3959, 3986, 4107, 4135, 4371, 4398, 4447, 4448, 4478, 4482, 4504, 4544, 4545, 4564, 4582, 4599, 4664, 4706, 4708, 4715, 4734, 4736, 4758, 4813, 4816, 4855, 5003, 5103, 5132, 5137, 5173, 5204, 5214, 5218, 5231, 5252, 5259, 5267, 5380, 5387, 5400, 5413, 5423, 5467, 5483, 5487, 5502, 5513, 5544, 5561, 5586, 5588, 5599, 5702, 5794, 5802, 5807, 5847, 6077, 6169, 6170, 6180, 6189, 6216, 6218, 6219, 6239, 6244, 6260, 6286, 6296, 6300, 6354, 6358, 6390, 6394, 6485, 6526, 6547, 6558, 6586, 6600, 6702, 6741, 6799, 6875, 6887, 6897, 6921, 6978, 7011, 7070, 7098, 7101, 7107, 7124, 7140, 7150, 7164, 7179, 7181, 7416, 7419, 7436, 7437, 7443, 7453, 7494, 7497, 7507, 7587, 7590, 7897, 7919.

\* **Evang. Predigtstation.** Der Reformationsfestgottesdienst findet am Sonntag den 26. Oktober, abends 6 Uhr, statt (Betsaal im alten Rathaus, Hoher Markt). Die Reformationsfestfeier für die Jugend wird am Freitag den 31. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im Betsaal abgehalten; an diesem Tage (31. Oktober) hat die evang. Schuljugend schulfrei.

\* **Ernennung.** Der Bundesminister für Justiz hat den Landesgerichtsrat Dr. Adolf Resch zum Landesgerichtsrat und Gerichtsvorsteher des Bezirksgerichtes in Waidhofen a. d. Ybbs ernannt.

\* **Geboren sind:** Am 1. Oktober eine Tochter Margarethe der Rosina Prißl, Hausgehilfin, hier. — Am 10. Oktober ein Sohn Franz des Michael Ahner, Forstarbeiter, 1. Wirtstrasse 9, und der Johanna geb. Plaimauer. — Am 10. Okt. eine Tochter Friede des Franz Arejcarek, Friseur, Ybstorgasse 2, und der Leopoldine, geb. Sack. — Am 12. Oktober eine Tochter

ter Hertha des Leopold Millim, Fabrikarbeiter, Patertal 13, und der Rosa, geb. Lugmayr. — Am 13. ein Sohn Anton des Anton Steinauer, Bauer, 1. Krailhofrotte 4, und der Maria, geb. Kerchbaumer. — Am 13. Oktober ein Sohn Leopold des Ludwig Hörtler, Arbeiter, Ybbsitzerstraße, Barade, und der Katharina, geb. Pöllhammer. — Am 13. Oktober eine Tochter Katharina des Josef Kogler, Bauer, 1. Rinnrotte 38, und der Maria, geb. Reifberger.

\* **Ueber die kommenden Wahlen** spricht morgen Samstag den 25. Oktober um 1/2 9 Uhr abends im Saale des Hotel Inführ-Kreuz in einer Versammlung des Nationalen Wirtschaftsbundes der gewesene Nationalrat Dr. August Wotawa. Da der Sprecher ein führendes Mitglied der Großdeutschen Volkspartei ist und über die Vorgänge der letzten Zeit erschöpfenden Bericht erstatten wird, so ist der Besuch der Versammlung allen Wählern, insbesondere allen Parteigenossen dringendst zu empfehlen.

\* **Sprechtag des Kammeramtes der Wiener Handelskammer** am Dienstag den 18. November 1930, ab 9 Uhr vormittags, in Waidhofen a. d. Y. im Stadtrats-Sitzungs-saal; Mittwoch den 19. November 1930, ab 9 Uhr vormittags in Ybbsitz im Rathaus (Zeichensaal der gewerblichen Fortbildungsschule) und Donnerstag den 20. November 1930, ab 9 Uhr vormittags in Großhollentlein, Gasthaus Karl Pachinger. Genossenschaftsinstruktor Dr. Dostal und Ing. Teufelberger werden Handels- und Gewerbetreibenden Auskünfte in einschlägigen Fragen erteilen.

## Heimatblattdirektion Waidhofen a. d. Ybbs.

### Heimatblattdirektion Waidhofen a. d. Ybbs.

Die Ortsgruppenleitung des Heimatbundes berichtet, daß ihre Werberversammlung am Sonntag den 26. Oktober um 8 Uhr abends im großen Saale des Hotels Inführ stattfindet. Sprechend wird Arbeiterkamerad Lichtenegger aus Donauwitz und ladet gleichzeitig die heimattreue Bevölkerung zu dieser Werberversammlung ein.

### Heimatblattdirektion Waidhofen a. d. Ybbs.

Die Pressestelle des Heimatbundes veröffentlicht folgende Erklärung:

In verschiedenen christlichsozialen Parteiblättern wird ein Aufruf des Landesführers der niederösterreichischen Heimatwehren, Raab, veröffentlicht, der die Heimatwehrekameraden in zwei Kolonnen an die Wahlurne bringen möchte: in einer parteimäßig christlichsozialen für die in Niederösterreich aufliegende Liste „Christlichsoziale und Heimatwehr“ und in einer zweiten, dem Heimatblattdirektion, der sozusagen als Lager der Freiheitlichen erklärt wird. Diese willkürliche Scheidung ruft in allen Kreisen der niederösterreich. Heimatwehr große Verstimmung hervor, weil der wahlwerbende, von sämtlichen Parteien unabhängige Heimatblattdirektion programmgemäß alle jene Mitglieder und Freunde der Wehrverbände umfaßt, die mit der zwölfsährigen Parteienwirtschaft unzufrieden sind und keine alte oder neue Partei unterstützen. Es sind daher im Heimatblattdirektion auch sehr bedeutende Kreise unzufriedener gut katholischer Wähler vereinigt, die einer parlamentarischen Partei auch dann ihre Stimme verweigern, wenn sie unter dem selbstangenehmen Titel einer Liste „Christlichsoziale und Heimatwehr“ auftritt.

### Die Heimatwehrrpolitik. — Der Weg zur österreichischen Weltgeltung.

In der sozialdemokratischen Presse lesen wir alle Tage: Die Heimatwehr untergräbt die Stellung und das Ansehen Oesterreichs im Auslande. Die Großmächte sind mißtrauisch, die Banken besorgt, kurz die ganze Geltung Oesterreichs seinen Nachbarn gegenüber und im Völkerverbund geht verloren.

Das wird mit Telegrammen, Interviews und halb offiziellen Äußerungen belegt, jedoch dem braven Spießbürger überhaupt nur so die Gänsehaut über den Rücken läuft. Von der Lügenkanonade, die die Gegner heimtückisch gegen uns spielen lassen, stellen diese Argumente die großen Gefährten dar. Sie sollen „verwirren“ und falsche Angst erzeugen. Sie sollen jede Energie im voraus lähmen, wenn links zum Generalsturm geblasen wird. Es verlohnt sich einmal nachzuforschen, wie es mit diesem journalistischen Giftgas eigentlich steht. Die Interviews sind gefälscht, die Stimmungsberichte sind erlogen, die Äußerungen der Staatsmänner sind frei erfunden und gerade das Gegenteil von dem, was die Zeitungen behaupten, ist wahr. Die Welt ist ja Gott sei Dank noch immer nicht von der Phantasie eines bösenartigen journalistischen Gehirnes beherrscht, sondern von realeren Dingen, von der internationalen Marktlage, von den Bankenausweisen und von den Handelsbilanzen.

Erinnern wir uns an die Zeiten, in denen bei uns der Generalkommissär Zimmermann seine Hände fest auf dem Geldsack hielt, für den wir Oesterreicher schon längst Zinsen zahlen mußten. Damals hatten bei uns die Sozialdemokraten größten Einfluß und ein Sozialisierungsprojekt jagte das andere.

Und zur gleichen Zeit war unser Nachbarland Ungarn von schärfstem Rechtskurs geführt, der Sozialismus war von jeder politischen Bestimmung ausgeschaltet, die Bolschewikenblätter schrien Zeter und Mordio, schrieben

## Postkarten-Durchschreibeblock

(100 Postkarten und 100 Kopien)

Zum Preise von S 2.40 per Stück in der  
**Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs**

\* **Turnverein „Lühöw“.** Die Turnzeiten des Vereines haben kürzlich einige Veränderungen erfahren und zwar hat die Gesundheitsriege der Frauen wöchentlich eine zweite Turnzeit bekommen, so daß sie nunmehr Dienstag von 1/2 5 bis 6 Uhr und Donnerstag von 3 bis 4 Uhr turnt. Weiters turnt die Gesundheitsriege der Männer von nun an Montag von 7 bis 8 Uhr und Freitag von 1/2 8 bis 1/2 9 Uhr. Die übrigen Abteilungen: Männerriege: Mittwoch und Freitag von 8 bis 10 Uhr, Turnerinnenriege Montag von 1/2 8 bis 9 Uhr und Freitag von 6 bis 1/2 8 Uhr, Jöglinge Mittwoch und Freitag von 8 bis 10 Uhr, Schülerriege (Knaben) Mittwoch und Freitag von 5 bis 6 Uhr, Schülerinnenriege Dienstag und Freitag von 4 bis 5 Uhr, Kinderriege Dienstag und Freitag von 3 bis 4 Uhr.

über internationale Kreditsperre, die Ungarn zu gewärtigen habe usw. Aber nichts davon geschah. Ungarn bekam auf sein nationales Vermögen berechnet, mindestens einen doppelt so hohen Kredit wie Oesterreich. Die Großmächte umwarben es als Bündnispartner. Der Generalkommissär des Völkerverbundes beendete nach viel kürzerer Frist als Oesterreich seine Kontrolle.

Dieser Vergleich beweist schon, welche innere staatliche Grundlage auch in London Paris und Rom, ja selbst in Amerika Geltung hat. Ordnung und Autorität! Man hat das Geld um einen Prozent billiger nach Ungarn gegeben als nach Oesterreich, weil dort Ordnung gewährleistet war, während bei uns das Kapital durch den schleichen Bolschewismus ständig bedroht war. Die kleine aber wohl disziplinierte Armee war ein wirklicher Faktor auf dem internationalen Schachbrett. Welchen Eindruck machten die roten Parteidogmen, die damals das Land terrorisierten?

Wir können uns auch Italien als Vergleichsobjekt nehmen. Auch dort begann Verleumdung der internationalen Lügenpresse in dem Augenblick, in dem Mussolini die Bolschewikenbande zum Teufel gejagt hat, wenn es nach den Prophegeiungen der liberalen und sozialistischen Blätter gegangen wäre, so läge die ganze schäpftische Wirtschaft schon lange in Trümmern. Die Tatsachen sprechen anders. Die italienischen beweisen das, überall ist eine Belebung des Verkehrs und allen privaten und öffentlichen Lebens zu konstatieren.

Wir sehen schon: Der Lügenfeldzug der Linkspresse ist leicht zu durchschauen. Wenn der Volkswille am 9. November die Heimatwehrebewegung zur Macht trägt, dann wird das Ausland keinesfalls mit Mißtrauen auf unser Vaterland blicken, im Gegenteil! Das Ausland wird mit Vertrauen auf einen Staat blicken, in dem Ordnung und Ruhe herrscht, in dem keine Experimente gemacht werden. Wenn der 9. November der Heimatwehrebewegung den Sieg bringt, dann erst beginnt Morgenluft zu wehen, dann erst ist der Weg zu voller politischer und wirtschaftlicher Geltung Oesterreichs frei geworden.

## Heimatblattdirektion Waidhofen a. d. Ybbs.

## Einspruch gegen den Mißbrauch des Namens „Heimatwehr“.

Die Pressestelle des „Heimatbundes“ meldet: In der am 22. Oktober stattgehabten Landesleitungssitzung des Heimatbundesverbandes Niederösterreich unter dem Vorsitz des Landesführers Ing. Raab, die sich auch mit den Wahlen befaßte, wurde folgende Entschlieung mit Stimmenmehrheit angenommen: „Die Landesleitung des Heimatbundesverbandes Niederösterreich erhebt Einspruch gegen den Mißbrauch des Namens „Heimatwehr“ für die christlichsoziale Parteiliste für die Nationalrats-Wahlen am 9. November 1930.“

\* **Gauturnfest 1931.** Im Sommer des Jahres 1931 wird in unserer Stadt das Gauturnfest des Detscherturngaues verbunden mit der Feier des 50jährigen Bestandes des Turnvereines „Lützow“ Waidhofen a. d. Ybbs abgehalten. Um eine flaglose Durchführung dieser großen Veranstaltung zu sichern, wurde schon mit den Vorarbeiten für das Fest begonnen. Sonntag den 26. Oktober 1930 wird im Gasthose Köhler, mittags 1/2 12 Uhr, eine gemeinsame Sitzung des Gauturnrates des Detscherturngaues und des Turnrates des Turnvereines „Lützow“ abgehalten werden, in der die Einzelheiten dieser Veranstaltung durchberaten werden. Aus diesem Anlasse sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Leitung des Turnvereines „Lützow“ zu gegebener Zeit an eine Reihe seiner unterstützenden Mitglieder und Freunde herantreten und sie zur Mitarbeit bei den Vorarbeiten einladen wird in der Erwartung, durch Heranziehung bewährter Kräfte das Gelingen des Gaufestes wesentlich zu fördern.

\* **Freiw. Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs.** Samstag den 25. Oktober findet im Vereinsheim Gasthof Stumpf die erste diesjährige Monatsversammlung der Stadtfeuerwehr statt, zu welcher alle Mitglieder höflichst eingeladen sind. Gut Heil!

\* **Segelflug.** Die Ortsgruppe Waidhofen veranstaltete am Sonntag den 19. Oktober die ersten Geländeflugversuche in der Gegend oberhalb Gößling bei Kröllendorf. Es wurden 43 Flüge durchgeführt, teilweise bei sehr starkem Winde (Windstärke 6). Sehr schöne Resultate erzielte der Jungflieger Kogler. Sonntag den 26. Oktober werden gleichfalls bei schönem Wetter wieder die Flugversuche im gleichen Gelände fortgesetzt.

\* **Heilgedenkenfeier.** Die Allerheiligenfeier wird heuer am Samstag den 1. November 1930 abgehalten und zwar versammeln sich die Mitglieder des Kriegervereines in Uniform um 1 Uhr nachmittags im Brauhause Jaz vollzählig. Nach einer Kranzniederlegung bei den Gedentafeln an der Pfarrkirche Waidhofen und Zeit um 3 Uhr nachmittags die Einsegnung der Kriegergräber am hiesigen Friedhof stattfinden. Hochw. Kooperator Seufried wird die Gedentreue halten. Alle Vereine und Körperschaften sowie die gesamte Bevölkerung, die die Ehre unserer Kriegstoten als Dankeschuld empfinden, werden höflichst eingeladen, sich zu dieser Feier um 3 Uhr nachmittags am Friedhof einzufinden. Alle Vereine und Körperschaften wollen sich im Brauhause Jaz versammeln. Separate Einladungen ergehen nicht. Näheres wird noch in der nächsten Folge bekanntgegeben.

\* **Heimwehr-Kameradschaftsabend** der 2. Komp., 4. Zug, am Montag den 27. Oktober bei Holzner, Weyrerstraße.

\* **Rundmachung.** Mit Erlaß der niederösterreichischen Landesregierung vom 17. September 1930, Zl. L. N. VII/1-1158/1-XIII-1930, wurden die Amtsstunden bei den n.-ö. Bezirksfürsorgegeräten vom 1. November 1930 an auf die durchgehende Zeit von 8 bis 15 Uhr festgesetzt. Diese Amtsstunden haben demnach auch für den Bezirksfürsorgegerat Waidhofen a. d. Ybbs zu gelten. Für den Parteienverkehr sind die Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr bestimmt. Außerhalb der für den Parteienverkehr festgesetzten Amtsstunden werden Parteien nur in den dringendsten Fällen zugelassen.

\* **Todesfall.** Am 16. Oktober starb nach langem Leiden Frau Elisabeth Schemper, geb. Bachl, Private, im 88. Lebensjahre. Die Verstorbene war die Witwe nach dem Hausbesitzer und Lederhändler Schemper, der sein Geschäft auf dem heutigen Hause Zell, Obere Stadt, ausübte. Später erwarb das Ehepaar ein Haus in der Schöffelstraße, das es im Ruhestand bewohnte. Frau Schemper war eine sehr fröhliche Natur und hat bis in ihr hohes Alter hinein mit großer Geistesfrische und Gesundheit an Geselligkeit im vertrauten Freundeskreise teilgenommen. Das Leichenbegängnis fand am 18. ds. vom Krankenhause aus bei großer Beteiligung statt.

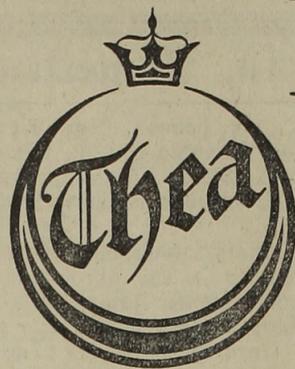
\* **Todesfälle.** Angela Salzmann, geb. Leitner, geboren am 15. März 1893, gestorben am 18. Oktober 1930 im Krankenhaus. — Peter Dismüller, Wirtschaftsbefitzer, Kramhardt 24, Gemeinde Waldamt, geboren am 18. Feber 1875, gestorben am 19. Oktober 1930 im Krankenhaus. — In der Gemeinde Windhag starb am Mittwoch den 22. Oktober der Wirtschaftsbefitzer am Gute „Schmitzlehen“, Herr Michael Wagnner, im 62. Lebensjahre.

\* **Gewerbeverein für Waidhofen a. d. Y.** — Protest gegen die Verlegung der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe. Der Gewerbeverein für Waidhofen a. d. Ybbs hat an die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie das nachfolgende Protestschreiben gerichtet: „An die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Wien, 1, Stubenring 8. Der Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs erlaubt sich in Angelegenheit der Verlegung der Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe von Waidhofen a. d. Ybbs nach Amstetten nachstehende Erklärung abzugeben: Die Fachschule für das Eisen- und Stahlgewerbe wurde seinerzeit in Waidhofen a. d. Ybbs errichtet, da diese Stadt der Mittelpunkt der Klein- und Mittleisenindustrie des oberen Ybbsales ist, mit dem Zwecke, dortselbst geschulte Kräfte zur Hebung dieser Industrie auszubilden. Es war also keineswegs ein Zufall, daß gerade Waidhofen a. d. Ybbs zum Sitze dieser Anstalt gewählt wurde. Die Gewerbe, welche mit der Eisenerarbeitung beschäftigt sind, hatten durch das Bestehen der Fachschule bedeutende Erleichterungen, da sie ihre Halbfabrikate von der Fachschule beziehen und auch sonst in gewerbetechnischer Beziehung Ratschläge erhalten konnten. Dadurch, daß der Gesamtbedarf in der Fachschule in Waidhofen a. d. Ybbs gedeckt worden ist, sind

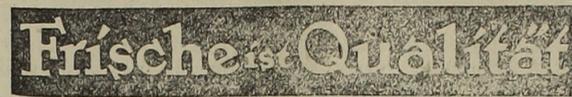
# Ein Zeichen für Frische

Frische Qualität garantiert bis

(Datum-Stempel)



ist der Datum-Stempel auf jedem Pakete Thea Milch-Margarine. Mit diesem Zeichen bürgen Ihnen die Kunderwerke für frische Qualität. Ist das nicht eine Sicherheit für guten Einkauf?



die Gewerbetreibenden von Waidhofen a. d. Ybbs in besonderem Maße an dem Bestehen dieser Anstalt interessiert gewesen. Zu seinem größten Bedauern mußte der Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs nunmehr erfahren, daß von dem Kuratorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Hebung der Kleinenindustrie in Niederösterreich der Beschluß gefaßt worden ist, die Fachschule von Waidhofen a. d. Ybbs nach Amstetten zu verlegen. Maßgebend für diesen Beschluß war wohl in erster Linie der Umstand, daß die Stadt Amstetten einen größeren Betrag zum Neubaue dieser Anstalt zur Verfügung gestellt hat, als es die Stadt Waidhofen a. d. Y. in der Lage war. Die Gründe, welche seinerzeit zur Errichtung der Fachschule gerade in Waidhofen a. d. Y. maßgebend und ausschlaggebend gewesen sind, wurden also nunmehr aus dem Grunde fallen gelassen, weil eine

## Nat.-Goz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)

### Versammlungstätigkeit.

„Hitlers Schatten über Deutschland“ — „Wohin treibt nun Oesterreich?“ war das Thema, über das unser Pg. Studienrat Dr. Viktor Zeidler am Dienstag den 7. Oktober sprechen sollte. Lange vor Beginn der Versammlung war der große Saal überfüllt, so daß noch die beiden anschließenden Säle benützt werden mußten. Unter den Klängen eines flott gespielten Marsches marschierte unsere S.A. — sämtliche im Braunhemd, am Arme das Hakenkreuz — mit Dr. Zeidler an der Spitze, von dem Versammelten herzlich begrüßt, in den Saal. Nachdem D.G.F. Fachlehrer Kunze mit bewegten Worten der Toten unserer Bewegung gedachte, ergriff Pg. St.-R. Dr. Zeidler das Wort. Um es gleich vorweg zu nehmen: unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. In feiner durchdachter, klar verständlicher Rede — ein Meisterstück in Form und Inhalt — schilderte er den Werdegang des deutschen Volkes, zog Parallelen mit anderen Nationen, kam auf die Verhältnisse vor, während und nach dem Kriege ausführlich zu sprechen, besprach das Aufkommen unserer Bewegung, erklärte und begründete die in der Geschichte des Parlamentarismus aller Zeiten einzig dastehenden Erfolge der Hitlerbewegung bei den letzten deutschen Reichstagswahlen, wo unsere Bewegung mehr Stimmen erhielt, als Oesterreich Einwohner zählt (809.939 früher, 6401.210 Stimmen jetzt, 12 Mandate früher, 107 Mandate jetzt, zweitstärkste Partei des Deutschen Reiches), zeigte an einigen Beispielen die Wirkung dieses gewaltigen Rufes nach Rechts auf das feindliche Ausland, das seine Forderungen bereits niedriger zu hängen beginnt, und kam auf kulturelle, soziale und wirtschaftspolitische Fragen zu sprechen, die er programmatisch erläuterte. „... Die Lehrmeisterin des Lebens, die Geschichte zeigt uns, daß dem deutschen Volke in Zeiten tiefster Schmach und Not stets ein Führer ward, der es hinaufführte in lichtere Höhen und ihm seine Freiheit wiedergab! Nur so sei die Persönlichkeit und der Erfolg unseres Führers Adolf Hitler zu verstehen. (Stürmischer Beifall.) Im zweiten Teil geißelte unser Gastredner die anwidernden Skandal- und Korruptionsaffären von Schwarz und Rot. Nach einer kleinen Pause kamen die Segneredner zu Worte, wobei Med.-Rat Doktor Kemmetzler für den Schöber-Block, Baumeister Seeger für den Heimatblock eine Lanze zu brechen versuchte. In glänzenden Schlüsselausführungen erwiderte Dr. Zeidler beiden und widerlegte die vorgebrachten Bedenken und Einwände in vornehm-sachlicher Art und Weise, oft von spontanem Beifall und Zustimmung unterbrochen. „Wir Nationalsozialisten sind das letzte Aufgebot des deutschen Volkes, wir, die wir unser Volk über alles lieben, werden nicht eher rasten und ruhen, bis wir unser Ziel — ein freies, auf sozialer Grundlage aufgebautes Großdeutschland, nach außen fest und kraftgewaltig, im Innern reich und vielgestaltig, erreicht haben. (Brausender Beifall und sich immer wiederholende „Heil Hitler“-Rufe.) Mit dem Deutschlandlied wurde die Versammlung geschlossen, die zu einer machtvollen Kundgebung für unsere Bewegung

finanziell günstiger gestellte Stadt ein höheres Anbot gestellt hat. Die Förderung der Kleinenindustrie, welche der Zweck der Stiftung ist, tritt also diesem Moment gegenüber in den Hintergrund. Der Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs kann sich darüber, ob die Art und Weise, wie die Verhandlungen mit der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs geführt worden sind, gerade richtig war, ein Urteil nicht anmaßen, glaubt aber doch hervorheben zu müssen, daß, wenn der Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs rechtzeitig von allen Entschlüssen in Kenntnis gesetzt worden wäre und wenn man sich seitens des Kuratoriums bemüht hätte, eine engere Fühlungnahme mit dem Stadtrate herbeizuführen, manche Mißverständnisse vermieden worden wären und die Möglichkeit bestanden hätte, die Fachschule Waidhofen a. d. Y. zu erhalten. Daß diese Stadt ein moralisches Unrecht auf die Erhaltung der Fachschule in Waidhofen a. d. Ybbs besitzt, steht wohl außer Zweifel. Durch Jahrzehnte hindurch hat die Stadt Waidhofen a. d. Ybbs zur Erhaltung der Fachschule nach ihren Kräften bestens beigetragen und muß es sowohl von der Stadt als auch von den Gewerbetreibenden bitter empfunden werden, daß gerade zur heutigen Zeit, in welcher die wirtschaftliche Notlage aller Kreise und nicht zuletzt der Gewerbetreibenden ein fast unerträgliches Maß erreicht hat, diese Schule aus dem Grunde der Stadt Waidhofen a. d. Y. entzogen wird, weil eine größere Stadt das von Waidhofen a. d. Ybbs gestellte Anbot bezüglich der Beitragsleistung überboten hat. Der Gewerbeverein Waidhofen a. d. Ybbs muß im Interesse des Schutzes seiner Mitglieder auf das Schärffste gegen die Verlegung der Fachschule von Waidhofen a. d. Y. nach Amstetten protestieren und hofft, daß durch die Zusammenwirkung aller Faktoren doch noch die Möglichkeit, die Fachschule der alten Eisenstadt Waidhofen a. d. Y. zu erhalten, besteht. Waidhofen a. d. Y., am 22. Oktober 1930. Für den Gewerbeverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung: Ignaz Inzühr, Obmann.“

\* **Gemeinderatsitzung vom 11. Oktober 1930.** Verhandlungsschrift, aufgenommen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Tagesordnung: 1. Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung. Dieses wird, da die Verlesung nicht gewünscht wird, für genehmigt erklärt. Anträge des Stadtrates: 2. Aufnahme in den Heimats-

und zu einem prächtigen Erfolg (Kampfspenden) unserer Ortsgruppe wurde.

Wiedereinmal fand es jene Zeitung, der immer das Unglück passiert Christentum mit „Christlichsozial“ zu überziehen, für angezeigt, sich mit uns zu „beschäftigen“. Begriffe, die jedem Nationalen heilig sind, wurden lächerlich zu machen versucht von jenen, die bei uns in Niederösterreich unter dem „anziehenden Titel“ „Christlichsoziale Partei und Heimatwehr“ in den Wahlkampf treten. Wir hofften, daß sich der Herr Berichterstatter der „Ybbsstaltzeitung“ — von uns wohl eindeutig genug aufgefordert — diesmal zum Worte melden würde, waren es der „Hoffenden“ diesmal doch sehr viele, aber — wir hofften vergebens. Jenem Federstrich und „Patentantimarxisten“ aber sei hier ein für allemal gesagt: Bisher waren uns unsere politischen Gegner, sofern sie eine ehrliche Ueberzeugung hatten, offen entgegengetreten, hatten Aug' in Aug' mit uns ihrer Ueberzeugung Ausdruck verleihen. Die Beurteilung der Frage, warum gerade hier eine Ausnahme vorliegt, müssen wir anderen überlassen.

**Ueber unser Tätigkeit seit der Dr. Zeidler-Versammlung** berichten wir kurz folgendes: Samstag den 11. Oktober fuhr unsere S.A. nach Weyer, wo in einer Massenversammlung der Gauführer von Oberösterreich, Pg. G. Pölk (Linz) sprach. Sonntag den 12. ds. Werbefahrt nach Amstetten, dort Gründung einer Ortsgruppe der Hitlerbewegung. Redner: Pg. Pammer (Krems). Montag den 13. ds. sehr gut besuchter Sprechabend unserer D.-G. im Brauhause. Mittwoch den 15. ds. Versammlung in Rosenau (Wiedl-Saal). Redner: D.G.F. Kunze und S.A.F. K. Schwandl. Donnerstag den 16. ds. Versammlung in Böhlerwerk (Eichleber). Redner wie oben. Samstag den 18. ds. Wählerversammlung unserer D.-G. im Inführsaale (Massenbesuch). An Stelle des leider im letzten Augenblick verhinderten Führers der W. Nationalsozialisten, Ed. Frauenfeld, sprach hier R. Lager (Wien). In tiefstürzender, ausführlicher Weise besprach er den Kernpunkt unserer Bewegung, die Judenfrage, wodurch wir uns von all den anderen Parteien grundsätzlich unterscheiden. Er erläuterte dann, oft von Zustimmung und lebhaftem Beifall unterbrochen, das Programm der N.S.D.A.P., die 25 Thesen unseres Adolf Hitler. Wieder, so wie in der Dr. Zeidlerversammlung, brausender Beifall am Schluß. Mächtig klang es durch den Saal: „Deutschland, Deutschland, über alles...“

Am Sonntag den 19. ds. Versammlung in Amstetten. Am Sonntag den 22. ds. waren bei der Gründungsversammlung etwa 80 Leute anwesend, so waren diesmal über 300 erschienen. Der große Saal im Gasthof Todt war vollbesetzt. Besonders bemerkenswert war die starke Beteiligung aus bäuerlichen Kreisen. Pg. Lager, der am Vortage in Waidhofen gesprochen, sprach auch hier und hatte ebenso wie bei uns einen vollen Erfolg zu verzeichnen.

\* **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).** — Wählerversammlung am Sonntag den 26. Oktober um 3 Uhr nachmittags in Zell a. d. Ybbs, Gasthof Strung.

verhand aus dem Titel der Erziehung der Anna Dösch, Ferdinand Halbmayr, Johann Hörzlberger, Ludwig Lengauer, Josef Böschgraber, Othmar Bötz, Johann Rappl und Josef Weiß. Referent Vizebürgermeister F. Schilcher. Ueber dessen Antrag wird den Obgenannten das Heimatsrecht in der Stadtgemeinde verliehen. 3. Ablehnung der Aufnahme in den Heimatsverband der Marie Bramauer. Referent derselbe. Der Stadtratsantrag auf Abweisung wird angenommen, da Marie Bramauer seit dem Jahre 1927 in Armenunterstützung steht. 4. Verleihung des Bürgerrechtes an die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Hans Blaschko, Michael Schneckenleitner und Karl Weinzinger. Vizebürgermeister Schilcher übernimmt den Vorsitz, da der Bürgermeister referiert. Der Bürgermeister stellt den Antrag, den drei Genannten das Bürgerrecht für ihre 25jährige Mitgliedschaft taxfrei zu verleihen. Der gestellte Antrag wird einstimmig angenommen. Der Bürgermeister verläßt den Sitzungssaal und G. A. Anna Böschhacker tritt ein. 5. Verleihung des Bürgerrechtes an die Mitglieder des Bürgerkorps Karl Lindenhofser und Bernhard Nagel. Den zwei Genannten wird das Bürgerrecht ebenfalls taxfrei für ihre 25jährige Mitgliedschaft beim Bürgerkorps verliehen. Der Bürgermeister tritt wieder ein und übernimmt den Vorsitz. 6. Verfassung der Geschworenen- und Schöffensliste für das Jahr 1931. Referent St. R. Kötter. Derselbe stellt den Antrag, der Gemeinderat wolle mit der Verfassung der Geschworenen- und Schöffensliste und Bezeichnung der für dieses Amt besonders geeigneten Personen so wie im Vorjahre den Stadtrat betrauen. Der gestellte Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. 7. Neuzerlegung über den Lokalbedarf für den Kleinvertrieb gebrannter geistiger Getränke an Rosa Zierlinger. Referent St. R. Hackl verliest das bezügliche Ansuchen und teilt mit, daß der Stadtrat den Antrag stellt, den Lokalbedarf für die angeführte Konzession zu verneinen. St. R. Kötter ist für die Bejahung des Lokalbedarfes, da auch dem Konsumverein die gleiche Konzession verliehen wurde. St. R. Stumfsohl sagt, daß er als Vorstand der Gastwirtgenossenschaft selbstverständlich für die Verneinung des Lokalbedarfes sei und verweist darauf, daß die Bezirkshauptmannschaft Amstetten solche Konzessionen nicht mehr erteile, da heute das Bestreben allgemein sei, den Alkoholkonsum soviel als möglich einzuschränken. St. R. Dr. Hanke spricht ebenfalls für den Antrag Kötter. Bei der Abstimmung wird der Stadtratsantrag auf Verneinung des Lokalbedarfes abgelehnt, wogegen der Antrag St. R. Kötter auf Bejahung des Lokalbedarfes mit 14 gegen 4 Stimmen angenommen wird. 8. Beschlußfassung wegen Demolierung des Kronkoglerstadels. Referent St. R. Stumfsohl verliest das Schreiben der Rothschildischen Forstdirektion, in welchem diese darauf hinweist, daß sie seinerzeit zum Ankauf dieses Stadels einen Beitrag beigetragen hat, damit dieser demoliert wird und ersucht jetzt um Einlösung dieses Versprechens. Der Stadtrat hat sich mit dieser Angelegenheit befaßt und beschloffen, dem Gemeinderate den Antrag zu stellen, den Kronkoglerstadel zu demolieren. Der Antrag wird einstimmig angenommen. G. R. Injühr regt an, Verhandlungen wegen Grundtausch mit dem Pfarrhofe einzuleiten, damit ein gerader Streifen entsteht, der etwas breiter wird. Anträge des Stadtrates und Finanzausschusses: 9. Festsetzung der Hundesteuer für 1931—1935. Referent Rechn.-Dir. Heckerle führt aus, damit nicht alle Jahre bei der n.-ö. Landesregierung angefordert werden muß, hat der Finanzausschuß für das Halten von Hunden für die Jahre 1931—1935 nachstehende Abgabe beschlossen: a) Abgabe für das Halten von Wachhunden oder solchen Hunden, die in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, für einen Hund S 20.—; b) Abgabe für das Halten von Jagdhunden und anderen Hunden, soweit diese letzteren nicht als Wachhunde oder in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, für den ersten Hund S 20.—, für den zweiten Hund S 40.—, für den dritten Hund S 60.— und für jeden weiteren Hund um weitere S 20.— mehr, außerdem die Gebühr für die Hundesteuerkarte. Für diesen Beschluß ist die Genehmigung der n.-ö. Landesregierung bezw. des Landtages zu erwirken. Der gestellte Antrag wird einstimmig angenommen. 10. Abänderung des Wasserzinstarifes (Ergänzung). Referent Rechn.-Dir. Heckerle führt aus, daß über Ansuchen eines Großabnehmers die zuständigen Ausschüsse beschlossen haben, dem Gemeinderate den Antrag auf Neuregelung der Wasserbezugsgebühren ab 1. Jänner 1930 zu stellen. Die Wasserbezugsgebühr beträgt demnach bei einem Wasserquantum bis zu 2.500 Kubikmeter jährl. 18 Groschen für je 1 Kubikmeter, von 2.501 bis 5.000 Kubikmeter 16 Groschen, von 5.001 bis 7.500 Kubikmeter 14 Groschen, von 7.501 bis 10.000 Kubikmeter 12 Groschen, von 10.001 bis 12.500 Kubikmeter 10 Groschen, von 12.501 Kubikmeter aufwärts jährlich 8 Groschen für je 1 Kubikmeter. Der gestellte Antrag wird ohne Debatte einstimmig angenommen. Vizebürgermeister Schilcher übernimmt den Vorsitz, da der Bürgermeister über den nächsten Punkt referiert. 11. Beschlußfassung über den Umbau der Ede beim Bezirksgerichtsgebäude. Referent Bürgermeister Lindenhofser führt aus, daß wegen des regen Verkehrs eine Regulierung der Ede beim Bezirksgerichtsgebäude notwendig geworden sei und zwar soll dies so geschehen, daß ein Durchgang für Fußgänger geschaffen wird. Für diesen Zweck soll der Gemeinderat den Betrag von 1.500 Schilling bewilligen. Der gestellte Antrag wird einstimmig angenommen. Schluß der Sitzung um 7.40 Uhr abends.

# Die größte Auswahl

moderner Qualitätsstoffe für Damen- und Herrenbekleidung bietet das Tuch- und Modewarenhaus

## Ferd. Edelman, Amstetten

\* **Kapselbüchergesellschaft „zur Henne“.** Das Eröffnungschießen findet Sonntag den 26. Oktober ab 3 Uhr nachmittags statt. Gleichzeitig 25jähriges Hochzeitsjubiläum des Herrn Oberschützenmeisters Josef Wechselauer.

\* **Der Bericht über das Motorrad-Geschäftslehren** der Gruppe Waidhofen des D. T. C. am vergangenen Sonntag erscheint in der nächsten Folge.

\* **Bücherei.** Die Büchereileitung dankt bestens für eine Bücherspende von Frau Hermine Kerchbamer. Die Hauptleitung des allg. n.-ö. Volksbildungsvereines in Krems hat der Bücherei eine namhafte Bücherspende übermittelt und werden in den nächsten Wochen Werke von Ertl, Ernst, Ewald, Ebner-Eschenbach, Burte, Hohlbaum, Greinz, Paul Keller, Thomas Mann, Adam Müller-Guttenbrunn, Oberkofler, Rentner, Rose, Stifter, Julius Wolff u. a. sowie „Getreuer Eckart“ und „Belhagen und Klasing“ zur Ausleihe gebracht werden können. Es stehen dermalen über 5500 Bände zur Verfügung. Jedermann kann gegen eine rückzahlbare Einlage von 50 Groschen die Bücherei benützen und ist dieselbe jeden Dienstag von 5 bis 6, jeden Samstag von 1/2 bis 6 Uhr geöffnet. Mitglieder des Volksbildungsvereines zahlen keine Einlage, sondern nur die Leihgebühren. Die Ausleihgebühren sind im Büchereizimmer, Bürgerspital, kundgemacht. Die Ausleihezeit beträgt drei Wochen. Am 1. und 15. November ist die Bücherei geschlossen.

\* **Zweigverein vom Roten Kreuz.** Von der Genossenschaft der Gehilfen der Kleidermacher und Schuhmacher wurden dem Zweigverein 20 Schilling gespendet, für die auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

\* **Angestellte, Pfändner, Rentner,** welche bei der Hauptanstellung für Angefalltenversicherung, der G. W. oder von seiten der Arbeiterunfallversicherungsanstalt oder Landarbeiterversicherungsanstalt in Wien in Renten stehen, wollen sich zwecks Ueberprüfung sämtlicher Bescheide und Renten sowie Durchführung sämtlicher Einsprüche, Erhöhungen, Schiedsgerichtsklagen sowie über alle Altersfürsorgeangelegenheiten sowie Auskunfterteilung täglich in der Zeit von 9 bis 2 Uhr vormittags in der Rentenberatungsstelle des Reichsverbandes der Arbeitssinvaliden, deren Witwen und Waisen Oesterreichs, Wien, 6., Bürgerspitalgasse 21, 1. Stock, einfinden.

\* **Die Firmen „Oesterreichische Georg Schicht Aktien-Gesellschaft“** und „Lever & Co., Gesellschaft m. b. H.“ haben beschlossen, ihre Produkte durch eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft mit dem Namen „Oesterreichische Schicht-Lever Brothers Gesellschaft m. b. H.“ in den Verkehr zu bringen. Die gemeinsame Vertriebsgesellschaft wird ihre Tätigkeit bereits in den nächsten Tagen beginnen.

\* **Selbstmord.** Am 23. Oktober nachmittags wurde im sogenannten Riehhölzl im Gebiete der Landgemeinde Waidhofen die Leiche eines Mannes aufgefunden, der die Kehle durchschnitten hatte. Ein neben der Leiche liegendes Rasiermesser wies darauf hin, daß der Mann sich selbst die tödliche Verletzung zugefügt hatte. Aus Dokumenten, welche der Tote in der Tasche hatte, konnte festgestellt werden, daß er mit dem Bäckergehilfen Josef Hauser ident ist, welcher sich seinerzeit in Gerstl aufhielt, nunmehr sich aber zumeist auf Wanderschaft befand.

### Marktbericht.

#### Rindermarkt in St. Marg vom 13. Oktober 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	Prima	Sekunda	Tertia	
	von bis	von bis	von bis	
Maßvieh	Ochsen	1.65 1.90	1.36 1.65	1.10 1.35
	Stiere	1.31 1.38	1.22 1.30	1.10 1.20
	Rühe	1.30 1.40	1.15 1.25	1.05 1.12
Beinbleh				0.80 1.05

Auftrieb aus dem { Inland 869 Stück } Zusammen 2.466 Stück  
 { Ausland 1.597 Stück }

Davon Maßvieh 1.493 St., Beinbleh 973 St. — Unverk. — St.

Tendenz: Der Auftrieb erhöhte sich gegenüber der Vorwoche um 52 Stück. Am Kontumazmarkt waren 14 Rinder ausgehoben. Bei lebhaftem Verkehr wurden Ochsen in allen Qualitäten sowie gute Rühe und Beinbleh zu festen Vorwochenpreisen verkauft. Stiere verbilligten sich in der Primaqualität um 5 g pro Kilogramm, in den mittleren und minderen Qualitäten auch um mehr.

#### Schweinemarkt in St. Marg vom 14. Oktober 1930.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	I. Qualität	II. Qualität	III. Qualität
	von bis	von bis	von bis
Fleischschweine, lbd.	1.80 2.10	1.60 1.78	1.40 1.60
Fettschweine, lebend	1.62 1.66	1.58 1.61	1.52 1.57

Auftrieb: 11.202 Fleischschw., 5.121 Fettschw. Zusammen 16.323 Stück

Aus dem Inl. 1.376 St., aus d. Ausl. 14.947 St., Unverkauft: — St.

Tendenz: Der Auftrieb erhöhte sich im Gegensatz zur Vorwoche um 2163 Stück. Bei lebhaftem Verkehr verbilligten sich Fleischschweine um 10 bis 15 g, teilweise bis 20 g pro Kilogramm. Fettschweine wurden um 2 bis 5 g pro Kilogramm billiger gehandelt als in der Vorwoche.

\* **Wochenmarkt vom 21. Oktober.** Der Wochenmarkt war gut besucht. Eier per Stück 19 und 20 Groschen, Butter S 4.80 per Kilo, Schaffkäse 40 bis 50 Groschen per Stück, Kraut 15 Groschen per Kilo, Kohlrüben und Karfiol je nach Größe, Kartoffeln 20 Groschen per Kilo, Nessel 70 Groschen per Kilo, Weintrauben S 1.20 bis S 1.60, Birnen S 1.— per Kilo.

\* **Das Glück bei Beermann!** 800.000 oder 500.000, 300.000, 100.000 Schilling oder viele andere namhafte Treffer gewinnen Sie im Glücksfalle mit einem einzigen Lose der neuen Oesterreichischen Klassenlotterie. Bestellen Sie noch heute die im Glückskalender 1931, welcher unserer heutigen Auflage beiliegt, für Sie bestimmten Glücksnummern mittels der am Kalender hängenden Bestellkarte bei der Geschäftsstelle Brüder Beermann, Wien, 1., Rotenturmstraße 13. Lospreise: Ein ganzes S 48.—, ein halbes S 24.—, ein viertel S 12.—, ein achtes Los S 6.—

\* **Richtige Futtermittelverwertung.** Die Wirtschaftlichkeit bei der Verfütterung der wirtschafts-eigenen Futtermittel hängt von ihrer entsprechenden Zubereitung ab. Zur Mast empfiehlt sich die vorherige Dämpfung der Kartoffeln. Werden Kartoffel roh verfüttert, so ist dies eine Verschwendung. Beim Kochen der Kartoffel gehen wichtige Futterstoffe mit ins Kochwasser über und werden weggeschüttet. So hat also nur das Dämpfen einen richtigen Zweck. Hierzu benützt man den bekannten Dahlia-Dämpfer, der infolge seiner einzig dastehenden Bauart auch eine andere vielseitige Verwendbarkeit hat. So dient er zum Dämpfen von Hackel, Spreu und Körnerfrüchten, Entbittern von Lupinen, als Waschmaschine zum Waschen der Wäsche, zum Einkochen von Gemüse und Früchten und Sterilisieren von Blechdosen, Milchgeschirr und Bienenzuchtgeräten, Schmalz-sieden, Wasserfieden z. B. in der Hauswirtschaft, Saft- und Museinkochen, schließlich auch noch als Kanne- und Fäß-ausdämpfer, ja selbst als Badesofen. Mit einem Wort: Der Dahlia-Dämpfer ist das Idealgerät, welches jeder Landwirt haben muß.

\* **Konradshaim.** (Heimwehr-Hauptversammlung.) Samstag der 12. Oktober war für Konradshaim der alljährliche örtliche Heimwehrestag. Vormittags war für die H. W. -Kompanie Konradshaim Kirchgang, die Musik brachte während des Hochamtes die „Deutsche Messe“ von Haydn recht gut zum Vortrage. Nach der hl. Messe fand eine stramme Desfilierung vor dem Ortsführer Karl Hofbauer statt und unter den Klängen des „Guten Kameraden“ wurde vor dem Kriegerdenkmal der Toten des Weltkrieges gedacht. Mit Musik ging es nun zur Hauptversammlung in die Schahöd, wo unterdessen Herr Bezirksführer Baumeister Seeger aus Waidhofen bereits eingetroffen war. Kompaniekommandant Herr Ferdinand Pfaffenlehner erstattete ihm die militärische Meldung. Oberlehrer Karl Hofbauer eröffnete als Ortsführer die Hauptversammlung, begrüßte Herrn Bezirksführer Seeger und alle Kameraden, ebenso den Ortspfarrer Hochw. Herrn Johann Koller, der durch sein Erscheinen bewies, daß sein Platz an Seite der Heimwehr ist. Nun gab Herr Bezirksführer Seeger in einer vorzüglichen, oftmals von lebhaftem Beifall unterbrochenen Rede Bericht über die Gründe, welche die Bundesführung bewegen hatten, selbständig unter dem Namen „Heimatblock“ bei der Wahl vorzugehen. Lauter Beifall bewies, daß auch hier die Stimmung für den Heimatblock eine gute ist und so auch dem Heimatblock die Stimmen vieler Wahlmüden zugute kommen werden, enthielten sich doch z. B. im Vorjahre bei der Gemeindevahl für Waidhofen-Land 270 Wahlberechtigte ihrer Stimmen (20%). Der Ortsführer dankte für die sachlichen, beredten Ausführungen des Herrn Bezirksführers und gab nun einen kurzen Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1929/30. Besonders wurde hervorgehoben, daß heute die Ortsgruppe gefestigter als je dasteht, jederzeit bedingungslos bereit sei den Befehlen der verantwortlichen Führer Folge zu leisten. Mit der Versicherung, der Bezirksführung unentwegte Gefolgschaft weiter zu leisten und Dankesworten für die treue Mitarbeit aller Kameraden wurde der Tätigkeitsbericht beendet. Herr Bezirksführer Seeger dankte nun dem Ortsführer und seinen Getreuen für die geleistete Arbeit in der Ortsgruppe, betonte besonders, daß die Heimwehr Konradshaim jederzeit und zwar immer in außerordentlicher Stärke, wenn sie gerufen wurde, am Platze war. Der nun vorgetragte Kassabericht wurde nach Ueberprüfung genehmigt und der Ortsführung die Entlastung erteilt. Hochwürden Herr Pfarrer Koller richtete nun auch noch aufmunternde Worte an die Heimwehr mit der Aufforderung, für Volk und Vaterglauben treu weiterzukämpfen. Unter den Klängen der Bundeshymne wurde die Hauptversammlung geschlossen. Nachmittags 3 Uhr begann dann das Kameradschaftskränzchen in der Schahöd, bei dessen Eröffnung auch Herr Bezirksführer Seeger anwesend war. Viele Kameraden aus der Stadt, Böhlerwerk, Windhof und aus der näheren Umgebung benützten den schönen Herbsttag, um im Kreise der Konradshaimer Kameraden einige frohe Stunden zu verbringen. Bis in die Morgenstunden huldigte die Jugend dem Tanze, alles unterhielt sich recht gut und der Ball der Heimwehr verlief in fröhlichster Stimmung. Allen Kameraden aus Stadt und Land und den Freunden der Konradshaimer Heimwehr, die durch ihr Kommen zum Gelingen des so schön verlaufenen Kränzchens beigetragen haben, ein kräftiges Heimwehr-Heil!

\* **Althartsberg.** (Berühmung.) Am Montag den 27. Oktober findet um 10 Uhr vormittags in der Wallfahrtskirche auf dem Pöstlingberg bei Linz die Berühmung des Herrn Alois Brudschweiger mit Fr. Hermine Zell statt. Besten Glückwunsch!

\* **Safelgraben.** (Todesfall.) Erst 53 Jahre alt ist nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden die Gattin unseres Bürgermeisters Frau Katharina Lazreiter, Mühlen-, Sägewerks- und Defo-

nomiebesitzerin, gestern, 23. Oktober, um 1/2 Uhr vor- mittags verstorben. Das Leichenbegängnis der so früh Dahingegangenen findet Samstag den 25. ds. um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Haselgraben Nr. 39, aus statt.

\* **Hollenstein.** (Vermählung.) In der hiesigen Pfarrkirche findet Sonntag den 26. Oktober um 1 Uhr mittags die Trauung des Herrn Dr. Ing. Walter Walchshofer, ein Sohn des Gemeindefarztes von Aschbach, Herrn Dr. Robert Walchshofer, mit Frä. Rosa Blaschek, Tochter des Rothschilbischen Forstmeisters Herrn Ing. Anton Blaschek, statt. Dem jungen Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

### Amstetten und Umgebung.

— **Öffentliche Gemeinderatsitzung.** Am Freitag den 24. Oktober findet um 4 Uhr nachmittags eine öffentliche Gemeinderatsitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Neuerliche Beschlussfassung wegen Aufrechterhaltung oder Auflassung der Jahrmärkte. 2. Ansuchen des Hof. Fint wegen Auflassung des Vorkaufsrechtes bei seinem Hause in Amstetten, Dampffägestraße Nr. 32, anlässlich des stattgehabten Verkaufes. 3. Ansuchen des Fußballklubs um Beitragsleistung zur Verlegung des Spielplatzes. 4. Ansuchen der Baugenossenschaft „Heim“ um Beitragsleistung zur Herstellung einer Straßenhöhung in der Heimgasse. 5. Ansuchen des Landesjugendamtes um Subvention zwecks Unterbringung von Kindern in Erholungsheimen. 6. Antrag auf Umgestaltung des Meldewesens. 7. Genehmigung des Entwurfes für die neue Friedhofsanlage. 8. Ansuchen des Franz Sekinger um Parzellierungsgenehmigung seiner Grundparzellen in Amstetten-Dornach. 9. Genehmigung des Grundtaufches mit H. Hof. Scheuch. 10. Genehmigung des Grundtaufches mit Fr. Ellinger, Greimpersdorf. 11. Ansuchen um Baugrunderstellung: Joh. Schöberberger, Winkling, Franz Fint, Dampffägestraße 32. 12. Ansuchen um Gewährung der Zinsenbeihilfe: Engelbert Lettner, Hof. Tremehberger. Vertrauliche Sitzung: 1. Aufnahmen in den Gemeindeverband. Wir werden über den Verlauf der Sitzung ausführlich berichten.

— **Achtung, Geschäftsleute und Gewerbetreibende!** Am Sonntag den 26. Oktober finden in der Zeit von 8 bis 16 Uhr die **H a n d e l s k a m m e r w a h l e n** statt. Niemand verabsäume, seiner Wahlpflicht nachzukommen. Wahllokal: Stadtgemeinde.

— **Autolenkprüfung.** Die nächsten Prüfungen finden am **D i e n s t a g** den 4. November 1930 ab 10 Uhr vormittags bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten statt. Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen müssen längstens am Dienstag den 28. Oktober mit allen Beilagen (Heimatschein, Sittenzeugnis, amtsärztliches Zeugnis, Lichtbild), bei der Bezirkshauptmannschaft Amstetten eingelangt sein, da ansonsten eine Teilnahme an dieser Prüfung kaum mehr möglich ist.

— **Photo-Vortrag.** Der bekannte Lichtbildner und Hochalpinist **R o r a n e k - L u m e n s t e i n** hält am Dienstag den 25. November im Saale des Gasthofes Todt einen Lichtbildervortrag unter dem Titel „**Heim- und Winterphotographie**“, worauf wir die Photoamateure jetzt schon aufmerksam machen.

— **Photo-Leihbücherei.** In Verfolg seines Kundendienstes hat das Photohaus Magistri **M i t t e r d o r f e r**, Amstetten, Hauptplatz, eine **Photo-Leihbücherei** zusammengestellt, die den Kunden kostenlos zur Verfügung steht. In dieser Spezialbücherei findet man die besten und modernsten Werke der Photoliteratur, insbesondere Lehrbücher für Anfänger, Spezialbücher über Landschafts- und Bildnis-Photographie, Negativ- und Positiv-Verfahren, Vergrößern und Reproduktion, Retusche und Kolieren, gebundene Jahrgänge verschiedener Photo-Zeitschriften und Albums mit Musteraufnahmen. Da es infolge der derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse dem einzelnen Amateur nicht möglich ist, sich selbst die Bücher anzuschaffen, die ihn interessieren, wird diese Einführung demselben einen guten Dienst erweisen.

— **Kameradschaftsverein Amstetten.** — **Kriegergedächtnisfeier.** — **Ausrückung.** Zur Kriegergedächtnisfeier am 1. November rückt der Verein mit Fahne und Musik aus. Zusammenkunft der Kameraden an diesem Tage um 2 Uhr nachmittags im Gasthause Todt. Adjutierung: Veteranenuniform oder Schützenkleidung, mangels einer solchen zumindest Vereinshut und Handschuhe. Die Kameraden wollen zu dieser Feier zahlreich erscheinen.

— **Wiedereröffnung einer Lobeg-Linie.** Die Lobeg, welche mit Beginn der Winterfahrordnung sowohl die Verkehrsline nach Grein als auch die nach Steinakirchen aufgelassen hat, hat nunmehr die letztere wieder in Betrieb gesetzt. Abfahrtszeiten nach Steinakirchen am Forst sind um 7.10, 11.46 und 19.30 Uhr.

— **Todesfall.** Auf dem Rathaus in Amstetten weht seit gestern die schwarze Fahne. Nach langem, schwerem Leiden verschied am Mittwoch den 22. Oktober um 10 Uhr abends im 55. Lebensjahre Gemeinderat Herr **F r a n z F a l k**, Lokomotivführer i. P. Der Verbliebene war sozialdemokratischer Gemeinderat, Obman der Elektrizitätssektion und war einer der führenden Mitglieder seiner Partei. Die irdische Hülle des Verbliebenen wird Samstag den 25. ds., 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Ramariststraße 10, gehoben und nach feierlicher kirchlicher Einsegnung im hiesigen städt. Friedhofe im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet. Das heil. Requiem wird Montag den 27. Oktober 1930 um 1/28 Uhr früh in der hiesigen Stadtpfarrkirche abgehalten.

— **Zahlen über die Amstettner Wähler.** Wir haben in unserer Folge vom 6. Juni dieses Jahres den Aufbau unserer „Bürgerliste“ besprochen. Nun da wir knapp vor den Wahlen stehen und das Wählerverzeichnis abgeschlossen wurde, werden unsere Leser dessen Zahlen sicherlich interessieren, die wir wie folgt bringen:

**Wahlsprengeleinsweis**  
und Anzahl der wahlberechtigten Personen in den einzelnen Straßen der Stadtgemeinde Amstetten.

Wahlsprengeleinsweis	männl.	weibl.	zusammen:
Ardaggerstraße	204	206	410
Berggasse	26	32	58
R. v. Bernardstraße	4	6	10
Edlastraße	36	39	75
Heimgasse	16	16	32
Kirchenstraße	35	35	70
Klosterstraße	27	44	71
Lingerstraße	40	53	93
Sonnleiten	7	6	13
Biehdorferstraße	75	86	161
<b>Zusammen</b>	<b>470</b>	<b>533</b>	<b>1.003</b>

Wahlsprengeleinsweis	männl.	weibl.	zusammen:
Hauptplatz Nr. 12 bis 47	108	126	234
Ludwig Reschstraße	2	4	6
Koloniegasse	28	32	60
Rathausstraße	47	100	147
Waidhofnerstraße	160	184	344
Wörthstraße	42	47	89
<b>Zusammen</b>	<b>387</b>	<b>493</b>	<b>880</b>

Wahlsprengeleinsweis	männl.	weibl.	zusammen:
Althausstraße	10	7	17
Blaichweidgasse	6	5	11
Dammstraße	31	29	60
Dampffägestraße	67	60	127
Friedr. Ludw. Jahnstraße	2	3	5
Invalidenstraße	59	61	120
Rofeggerstraße	82	91	173
Schubertstraße	17	13	30
Siedlunaststraße	40	43	83
Ybbsstraße	156	156	312
<b>Zusammen</b>	<b>470</b>	<b>468</b>	<b>938</b>

Wahlsprengeleinsweis	männl.	weibl.	zusammen:
Agathastrasse	1	2	3
Alte Zeile	5	14	19
Bahnhofstraße	151	202	353
Dornacherstraße	23	25	48
Feldstraße	17	17	34
Kamaristhstraße	27	29	56
Krankenhauststraße	8	23	31
Preinsbacherstraße	176	209	385
Villenstraße	11	15	26
<b>Zusammen</b>	<b>419</b>	<b>536</b>	<b>955</b>

Wahlsprengeleinsweis	männl.	weibl.	zusammen:
Austraße	23	27	50
Eggersdorf	72	72	144
Fabrikstraße	55	48	103
Greimpersdorf	84	88	172
Greimpersdorferstraße	18	15	33
Heizhausstraße	2	2	4
Kubaststraße	46	50	96
Reichsstraße	53	57	110
Schmidstraße	69	74	143
Wagmeisterstraße	55	60	115
<b>Zusammen</b>	<b>477</b>	<b>493</b>	<b>970</b>

Wahlsprengeleinsweis	männl.	weibl.	zusammen:
Außerer Graben	28	31	59
Innere Graben	50	56	106
Burgfriedstraße	54	69	123
Hauptplatz Nr. 1 bis 11	45	45	90
Mühlensstraße	16	17	33
Johann Schreihofnerstraße	4	6	10
Schulstraße	54	66	120
Wienerstraße	179	228	407
<b>Zusammen</b>	<b>430</b>	<b>518</b>	<b>948</b>

Durch das Reklamationsverfahren in die Bürgerliste aufgenommen	männl.	weibl.	zusammen:
	31	21	52
<b>Zusammen</b>	<b>461</b>	<b>530</b>	<b>1000</b>

**Zusammenstellung**  
der in den einzelnen Wahlsprengeleinsweisen wahlberechtigten Personen:

Wahlsprengeleinsweis	männl.	weibl.	zusammen:
Wahlsprengeleinsweis 1	470	533	1003
Wahlsprengeleinsweis 2	387	493	880
Wahlsprengeleinsweis 3	470	468	938
Wahlsprengeleinsweis 4	419	536	955
Wahlsprengeleinsweis 5	477	493	970
Wahlsprengeleinsweis 6	430	518	948
Durch das Reklamationsverfahren in die Bürgerliste aufgenommen	31	21	52
<b>Zusammen</b>	<b>2684</b>	<b>3062</b>	<b>5746</b>

Gegenüber den vorjährigen Gemeinderatswahlen haben wir um 161 Wähler mehr. In der nächsten Folge werden wir einen ausführlichen Bericht über die letzten Wahlen geben.

— **Tödlicher Unfall eines Kindes.** Am 18. Oktober um 1/10 Uhr vormittags ist der 9jährige Volksschüler **Josef Brandhofer**, Sohn der Oberbaurseheleute Stefan und Marie Brandhofer, Rote Gbla, Gemeinde Preinsbach wohnhaft, in der Waidhofnerstraße in das Auto der Theresienthaler Papierfabrik hineingelaufen und ist an der dadurch erlittenen, anscheinend leichten Verletzung noch am selben Tage während der Ueber-

führung ins Krankenhaus gestorben. Der unglückliche Junge hat sich auf ein gegen die Stadt fahrendes Pferde- fuhrwerk rückwärts aufgesetzt und ist in dem Moment vom Wagen abgesprungen und über die Straße ge- laufen, als das aus der Gegenrichtung kommende Auto das Pferde fuhrwerk passiert hatte. Der Chauffeur, den an diesem Unfall kein Verschulden trifft, hat das Auto im Moment der Gefahr rasch nach links gelenkt und abgebremst, doch konnte er nicht verhindern, daß der Junge vom Kotflügel niedergestossen und leider so schwer verletzt wurde.

— **Feuerschützenverein.** Ergebnis vom 29. Sep- tember 1930: Standscheibe, Tieffschuß: 1. Paul Waibel, Amstetten, 614 Teiler; 2. Franz Brandstötter, Amstetten, 1931 Teiler. Kreise: 1. Gruppe: Alois Urschik, 47 Kr.; 2. Gruppe: Julius Kraus, 40 Kreise. Stehbock: Alois Urschik, 18 Kreise; Franz Brandstötter, 17 Kreise. — **Schlussschießen.** Das Schlussschießen findet am Sonntag den 26. Oktober 1930 auf der hiesigen Schieß- stätte statt. Beginn 12 Uhr mittags, Ende bei Eintritt der Dunkelheit. Geschossen wird auf 4 Ständen und der Wildscheibe (Stehbock). Zur Verteilung gelangen auf der Standscheibe 12 Beste, auf der Wildscheibe 60% der geleisteten Einlagen. Die Preisverteilung findet am gleichen Tage um 8 Uhr abends in der Schießstätte statt. — **Kapselschießen.** Das Kapselschießen findet erstmalig am Freitag den 14. November 1930 um 8 Uhr abends im Hotel Märzendorfer (Ginner) statt. Weitere Schießabende jeden Freitag (nicht wie im Vorjahre Donnerstag). Freunde des Kapselschießens willkommen.

— **Sport.** Rapid (Reserve) — A.F.K. 2:5 (2:4). Der Am- stettner Fußballklub trat am vergangenen Sonntag gegen eine Reservemannschaft des Meisterklubs „Rapid“, in der nebst einigen Leuten aus der Amateurmännschaft, die Spieler Kral, Schefart, Kaiser und Sim aus der Reserve mitwirkten, an und konnte durch Bezwingung derselben seine Erfolgserfolge dieser Herbstsaison um einen wertvollen Sieg bereichern. Die Gäste zeigten ein gutes Zusammenpiel und außerdem fielen sie durch Fairniß und Disziplin angenehm auf. Ihre schönen Angriffe konnten sie aber nicht durch positive Erfolge abschließen, da die Zerstörungsbereitschaft der Amstettner Verteidigung und Läuferreihe fast fehlerlos war. Bei den Amstettnern gefielen im Beson- deren Karl Quirtmayer und Burgert, im Allgemeinen die Ver- teidigung. Spielverlauf: Gleich anfangs kann Amstetten be- drängen und Karl Quirtmayer, der den Ball von Zeigl 1 vor- gelegt bekommt, schießt das erste Tor (4. Minute). „Rapid“ er- widert mit heftigen Angriffen und ein ganz ungefährlicher Ball des Linksverbinders findet den Weg ins Tor. „Rapid“ hat so- mit ausgeglichen. (16. Min.) Die Gäste bleiben weiters in der Offensive, können aber keinen weiteren Erfolg buchen. Amstetten befreit sich wieder und bringt den Stand durch Zeigl 1, der sich als Zentrierer ganz gut zu bewähren scheint, auf 2:1 (21. Minute). Und wieder gleicht „Rapid“ aus. (24. Minute.) Nun bekommen die Heimischen etwas Luft und können 2 ihrer Angriffe durch Zeigl 1 (34. Minute) und Ernst Quirtmayer (42. Minute) glücklich abschließen. Nach Halbzeit ist vorerst „Rapid“ überlegen. Sie zeigen in vielen Phasen eben erstklassige Wiener Schule. Zählbaren Erfolg können sie aber wieder nicht erzie- len, da sich Auer gegenüber der 1. Halbzeit sehr gebessert hat und die Bälle, die in den Torbereich kommen, alle in sicherer Manier meistert. Bei einem Angriff der Heimischen wird Karl Quirt- mayer in aussichtsreicher Schußstellung gefoult. Den diktierten Elfmeter verwandelt er zum 3. Treffer. „Rapid“ bebrängt wie- der. All die Angriffe scheitern aber an der Halbfreihe, in der Buzas durch sein zweckmäßiges Spiel auffällt. Schiedsrichter Braun vom oberösterreichischen Verband referierte fehlerlos und vollkommen objektiv. Die Amstettner Reserve konnte die 1. Mannschaft des Enner Sportklubs mit 2:6 bezwingen. — **Sonntag** Vollbetrieb in unserer Fußballgemeinde. Vast komb., Vast Senioren, D.F.K. Waidhofen mit seiner ersten und zweiten Mannschaft Gegner unserer heimischen Fußballer. Das für die- sen Sonntag angelegte Meisterschaftswettbewerb gegen den Mun- derfinger F.C. entfällt, nachdem die Munderfinger kampfslos die Punkte an den A.F.K. abgetreten haben. In letzter Stunde ge- lang es der Klubleitung, für den auspringenden Meisterschafts- gegner Ersatz zu beschaffen und zwar wird die spieltüchtige Rei- semannschaft des Vast den heimischen einen Gegner abgeben. Die Linzer, welche über eine äußerst flinke und spieltüchtige Mannschaft verfügen, sind bis dato von den Amstettnern noch nie geschlagen worden. Die Gäste bemühen sich, ihre beste Mann- schaft, welche sie am Sonntag zur Verfügung haben, nach Am- stetten zu entsenden, da die Linzer auch mit den Steyrer Ama- teuren ein Freundschaftsspiel, welches in Steyr zur Austragung gelangt, abgeschlossen haben. Jedenfalls wird die Vereinsleitung des Vast ihre Hauptkräfte in Amstetten konzentrieren, da die- selbe über die derzeitige Spielstärke der Heimischen wohl unter- richtet ist. Aller Voraussicht nach kann sich die hiesige Sport- gemeinde auf eine Niederlage des A. F. K. gefaßt machen — oder

**Alte Stadtapotheke**  
**Amstetten**  
Hauptplatz

---

Bedienen Sie sich unserer

**Photo-**  
**Leihbücherei**

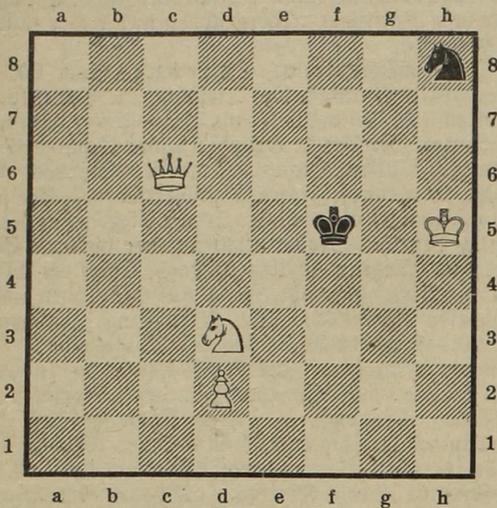
---

aus der wir unseren Kunden  
Werke aller Photodisziplinen  
kostenlos zur Verfügung  
stellen



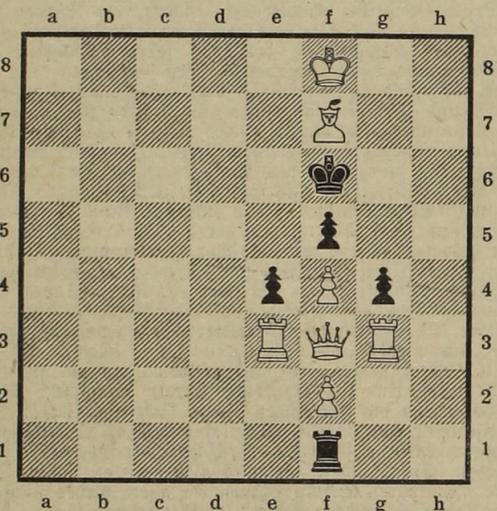
Alle Aufschiffe, die diese Spalte betreffen, sind zu richten an Dr. Otto Trinks, Waldhofen a. d. Ybbs, Mühlstraße Nr. 27.

**Aufgabe Nr. 49**  
H. Weeninf.



Matt in drei Zügen. 3 Punkte.

**Aufgabe Nr. 50**  
L. R. Dawson.



Matt in zwei Zügen. 2 Punkte.

**Partie Nr. 33.**

Gespielt im Leopold Trebitsch-Gedenkturnier in Wien, 1929.

Weiß: H. Kmoch. Schwarz: J. Schenkein.

- 1. d2-d4 Sg8-f6 15. Ta1-c1 Dc5xd4
- 2. c2-c4 e7-e6 16. Sf3xd4 Le8-b7
- 3. Sb1-c3 Lf8-b4 17. Sd4-f5! Sf6-e8
- 4. a2-a3 Lb4xc3+ 18. Tf1-d1 Sd7-f6
- 5. b2xc3 d7-d5 19. f2-f3? h7-h5
- 6. e2-e3 0-0 20. e3-e4 Kg8-h7
- 7. Sg1-f3 Sb8-d7 21. e4-e5! Sf6-g8
- 8. Lf1-d3 c7-c5 22. Td1-d7 Ta8-b8
- 9. 0-0 Dd8-c7 23. Lc4xf7 Sg8-h6
- 10. c4xd5 e6xd5 24. Sf5xh6 Kh7xh6
- 11. c3-c4! d5xc4 25. Lf7xe8 Tf8xe8
- 12. Ld3xc4 c5xd4 26. Tc1-c7 Lb7-c8
- 13. Dd1xd4 Dc7-c5 27. Td7xg7 Le8-f5
- 14. Le1-b2 b7-b6 28. Lb2-c1 matt

1) Hier mußte Sc5 geschehen.  
2) Feld um Feld wird dem Schwarzen verwehrt.  
3) Auf 27... h4 wäre 28. Le1+Kh5, 29. Tg5+Kh6, 30. Tg8+Kh5, 31. Th7+ und matt gefolgt.

**Lösung zu Aufgabe Nr. 47 (Anonymus).**

1. Dd3-d2!

Ein sogenanntes „Minimalproblem“: Weiß hat außer den König nur eine Figur. Drohspiel: 2. Kc4.

**Lösung zu Aufgabe Nr. 48 (Dr. Trinks).**

1. d7-d8S!

Dem nun drohenden Matt kann Schwarz nur durch eine Flucht der Dame begegnen.

- 1... Dd7 2. Le7! (auf S oder Te7 würde 2... Dg4! folgen)
- 1... Db7 2. Te7! (auf S oder Le7 folgt 2... Db2+)
- 1... Da7 2. Se7! (auf T oder Le7 folgt 2. Da1 oder g1+)

Nach Befehung des Punktes e7 muß Schwarz dort schlagen und verstellen sich je nach dem Schlägen Dame und Turm in ihrer Wirksamkeit (Plachutterchnittpunkt mit drei kritischen Zügen!).

Löserliste: Steger 85, Gruber 77, Hanisch, Ing. Kunizer je 75, Florian 56, Ing. Gabler 38, Ing. Lang 28, Enigl, Fuchs 24, Schmid 11, Popper 6.

Sollte es auch diesmal eine Ueberraschung geben? Beginn des Spieles 15 Uhr. Vorher spielen die Senioren des A.F.K. gegen die Senioren des Vast. Die Seniorenmannschaft des A.F.K. besteht aus ehemaligen Spielern der 1. Mannschaft des Vereines, die nach mehrjähriger Spielpause ihre morschen Knochen auf dem grünen Rasen betätigen wollen. Beginn dieses Spieles um 13.45 Uhr. Auch finden vormittags schon zwei Wettspiele statt und zwar spielen die 1. Mannschaft des D.F.K. Waldhofen a. d. Ybbs gegen die Reserven des A.F.K. und die Reserven des erstgenannten Vereines gegen die Jungmannschaft der Grünweißen. Auch diese Spiele versprechen einen interessanten Verlauf zu nehmen. Beginn dieser Spiele um 9 und 11 Uhr.

Weltpanorama Amstetten, Burgfriedstraße 14. Bis 27. Oktober: „Neueste Reise entlang der französischen und italienischen Riviera.“ Anschließend: Verkündung der Zarenherrschaft zu sehen unter dem Titel „Petersburg, Moskau, Krim!“ Wir empfehlen den Besuch beider gewiß sehr interessanten Serien.

Bereinigte Aino Amstetten. — Invalidentino. Freitag den 24., Samstag den 25. und Sonntag den 26. Oktober 1930: Werner Fuettner in dem reizenden Spielfilm: „Der Mädchen-

hirt.“ Montag den 27. und Dienstag den 28. Oktober 1930: Der Wunderhund „Blik“ in „Das Geheimnis des Cafe Dreamland.“ Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. Oktober 1930: Marie Paudler und Hermann Picha in „Großstadtjugend.“ Freitag den 31. Oktober, Samstag den 1. und Sonntag den 2. November 1930: Hans Bed-Gaaden und Gritta Ley in dem Hochgebirgsdrama „Sein letztes Edelweiß.“ — Stadtkino. Freitag den 24., Samstag den 25. und Sonntag den 26. Oktober 1930: Henny Porten in dem Großlustspiel „Liebe im Kuchstall.“ Freitag den 31. Oktober, Samstag den 1. und Sonntag den 2. November 1930: Wladimir Gaidarow, Mary Kid und Hans Albert in dem größten Heimatfilm „Berlone Heimat.“

**Aus St. Peter in der Au und Umgebung.**

**Aschbach Markt.** (Rote Wählerversammlung.) Grelle Wahlaufrufe und Einladungen kündigt Aschbachs Bevölkerung den großen Tag im Zeichen „Schneebergers“ an! Kommt, kommt in Massen, nehmt eure Frauen mit und hört euch an, was Nationalrat Schneeberger zu erzählen weiß. Der Tag kam, Schneeberger kam und auch eine Handvoll Genossen und Genossinnen waren gekommen. (Wo waren denn die einheimischen Sozi geblieben?) Hauptsächlich aus Kematen war der Zuzug groß. Jedenfalls war es ein imposanter Anblick, als um etwa 1/2 10 Uhr vormittags sich ein Häufel Genossen und Genossinnen um den Grabredner und seine Trabanten, die im Schatten der westlichen Rathausfront standen, drängten. Um diesen erwählten Zirkel der Leidtragenden standen dann Bürgerliche, die wenigstens an einem Sonntag ein kleines Vergnügen haben wollten. Sie kamen auf ihre Rechnung, denn es war ganz lustig. Die „Genossenschaft“ machte einen ärmlichen Eindruck, wie Hascherl standen sie herum auf der etwas feuchten Wiese. Die Massen waren ausgelassen und nur so wenige waren ihrer! Macht nichts! Schneeberger hub an, — sollen wir die „großen“ Offenbarungen aufzählen? Es hieß Eulen nach Athen tragen, wollte man sich über das Gesprochene weiter verbreiten! Es war eben das alte, ewig alte und doch immer wieder aufgewärmte Wahlgebet. Zwischen den sehr „gewählten“ Worten klang es wie ein Seufzer, ein still verhaltener Aufschrei — „ich rede doch umsonst, diesmal geht's gefehlt!“ Beruhige dich, es wird schon gefehlt gehen! Galgenhumor. Zum Schlusse brachen die Genossen in ein Hoch auf die Sozialdemokratie aus — recht schwache Stimmchen waren das. Und dann zogen die Roten wieder heim in ihre Wigwams. Und am 9. November werden wir ja sehen, was die Rederei genützt hat.

(Ueberfall.) Samstag den 19. Oktober wurde bei der Urbrücke in der nächsten Nähe der Molkerei der Wirtschaftsbefitzer Josef Gugler, wohnhaft in Niederhausleiten, blutüberströmt bewußtlos liegend aufgefunden. Sowohl am Kopf als an den Händen fand man Wunden und auch innerlich dürfte er Verletzungen erlitten haben. Wie wir dazu erfahren, war Gugler um 2 Uhr früh vom Bahnhofskaffeehaus in Aschbach weggegangen und soll da auf seinem Heimweg von einem Eisenbahner namens Bürgel überfallen und derauf zugerichtet worden sein. Dem Ueberfall dürfte allem Anschein nach ein politischer Streit am Bierisch vorausgegangen sein. Gugler ist Heimwehrmann, Bürgel Sozialdemokrat. Gleichen Tages war eine sozialdemokratische Wählerversammlung. Bürgel wurde von der hiesigen Gendarmerie dem Bezirksgerichte in Sankt Peter eingeliefert.

(Vom Männergesangverein.) Unsere liebe Sangeschwester Hilba Haluscheck gastiert beim Gesangverein St. Peter als „Hannerl“ im „Dreimäderlhaus“. Durch ihr herziges, reizvolles Spiel und durch ihren frohen Sang hat sie bei den ersten Vorstellungen reichsten Beifall geerntet. Wir freuen uns aufrichtig über diesen Erfolg und beglückwünschen das „Hannerl“ und auch den Deutschen Männergesangverein von Aschbach zu seinem so erfolgreichen Mitgliede.

**Der Photo-Amateur**

Die meisten Menschen haben zur Ausübung des schönen Photoportes nur Sonntags oder am Abend Zeit. Die Frage, welches Licht abends zur Verfügung steht, ist daher für den Amateur von großer Bedeutung. Bisher hatten wir die Wahl zwischen starken elektrischen Lampen und dem Blitzlicht. Lampen sind teuer und nur zu verwenden, wenn wir elektrischen Strom haben; und das Blitzlicht hat seine Nachteile wegen des Rauches und der Feuergefährlichkeit. Der neue Hauff-Vacu-Blitz befreit mit einem Schlage alle Schwierigkeiten. Er vereinigt die hohe Lichtstärke und Brenngeschwindigkeit des Blitzlichtes mit der Sauberkeit und Gefährlosigkeit des elektrischen Lichtes. Der richtigen Lampe sieht man nicht an, welche mühsamen Versuche notwendig waren, eine Lichtquelle von dieser Vollendung zu schaffen. In einer Glasbirne, die so aussieht, wie eine elektrische Glühbirne, befinden sich sehr feine Metallblättchen und außerdem eine kleine Menge Sauerstoff, die gerade ausreicht, die Metallblättchen zu verbrennen. In das Innere der luftdichten Birne ragen zwei Stäbchen hinein, die durch ein dünnes Drahtchen mit einer Zündpille verbunden sind. Den Sockel der Lampe kann man in jede Taschenlampe hineindreuen. Sobald man den Stromkreis der Taschenlampenbatterie von 4.5 Volt schließt, flammt der Blitz auf. Die Metallblätter verbrennen im Innern der Birne mit einer Lichtstärke von über 1/2 Million Kerzen und zwar wesentlich schneller als das gewöhnliche Blitzlicht. Es entsteht kein Rauch, kein Feuer, kein Zischen und es gibt daher beim Vacu-Blitz keine verbrannten Vorhänge und Teppiche mehr und auch keine erschreckten Gesichter. Tuzende von Aufnahmen können nacheinander gemacht werden, ohne die geringste Ermüdung und Belästigung der Beteiligten. Für viele Motive, z. B. für Tanzaufnahmen, ist es wertvoll, daß man den Augenblick des Abbrennens auf Bruchteile von Sekunden genau

**Von der Donau.**

Mell. (Festabend des Gewerbevereines.) Ueber Vorschlag des Bezirksverbandes Mell der Gewerbevereinigungen war einer Anzahl Mell'scher Geschäftsleute, die bereits über 30 Jahre selbstständige Gewerbetreibende sind, Auszeichnungen verliehen worden. Aus diesem Anlasse hatte der Gewerbeverein Mell eine Festversammlung im Saale des Hotel Mellerhof einberufen, bei der die verliehenen Auszeichnungen den betreffenden Gewerbetreibenden in feierlicher Weise am Freitag den 10. Oktober 1930 überreicht wurden. Fast die gesamte Geschäftswelt Mell's mit ihren Familien hatte sich zu dieser Ehrung eingefunden. Obmann G. R. Franz Mistebacher konnte außer diesen begrüßen Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Otto Fraß und seinen Stellvertreter Landesregierungsrat Gustav Beer, den Vorstand der Steuerbehörde Finanzkommissär Dr. Oskar Hamann, den Bürgermeister der Stadt Mell, Bäckermeister Hans Ezel und den Direktor der Sparkasse Mell Kommerzialrat Johann Reiter sowie als Vertreter der Handels- und Gewerbekammer die Kammerräte Vinzenz Löscher (Ybbs), Robert Nhammer und Josef Wodka (St. Pölten). In seiner Begrüßungsansprache führte Obmann Mistebacher aus, daß es ein Familienfest des Gewerbestandes sei, das dieser heute begehe, eine stattliche Anzahl in ihrem Berufe ergrauter und verdienstvoller Gewerbetreibender werde heute mit Diplomen und Medaillen geehrt. Diese bescheidene Anerkennung ihres Wirkens in ihrem Berufe und in öffentlichen Körperschaften bedeute aber wenig, wenn man bedenke, daß der Gewerbebestand bis heute noch keine Altersversorgung erreicht habe. Er überreichte sodann die Diplome des Präsidiums des deutsch-österreichischen Gewerbebundes an die Frauen Adele Schraml (seit 1893 Kaffeehausbesitzerin) und Elise Wenninger (Gemischtwarenhandlung seit 1890) sowie an die Herren Adolf Pfeiffer (Uhrmacher seit 1896), Heinrich Ligner (Buchhändler seit 1897), Engelbert Mörwald (Schlossermeister seit 1896), Friedrich Pflieger (Kaufmann seit 1898). Namens der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie überreichte Kommerzialrat Löscher die Institutsdiplome an die Herren Karl Rieck (Kaufmann seit 1897), Ign. Biebl (Schneidermeister seit 1892), Anton Loibl (Schuhmachermeister seit 1895), Friedrich Beigl (Gastwirt seit 1898) und Karl Steimer (Tischlermeister seit 1890). Für ganz besonders verdienstvolle Tätigkeit in öffentlichen Körperschaften wurden mit der großen silbernen Ehrenmedaille der Kammer samt Diplom ausgezeichnet die Herren Franz Grießler Bäckermeister seit 1886, Anton Prinzl (Bierverleger seit 1892) und Anton Siebenhandl (Gastwirt 1876 bis 1927). Hierauf intonierte die Musikkapelle (geleitet von H. Franz Dietl), die schon den Beginn des Festabends mit einem flotten Marsche eingeleitet hatte, die Bundeshymne, die von allen Anwesenden stehend angehört wurde. Alle Redner, die nun sprachen (die Kammermerräte Nhammer, Löscher und Wodka, Hofrat Dr. Fraß namens der Bezirkshauptmannschaft, Bürgermeister Ezel und Dr. Hamann) überbrachten nicht nur die Glückwünsche an die Ausgezeichneten, würdigten auch deren Lebensarbeit im gewerblichen Berufe, die der jüngeren Generation als nachahmenswertes und leuchtendes Vorbild dienen solle. Namens der Ausgezeichneten dankte Kaufmann Pflieger für die verliehenen Auszeichnungen und die überaus ehrenden Ansprachen. Den gemütlichen Teil des Abends füllten Orchester-vorträge der Musikkapelle, Gesangsvorträge des Mell'schen Singvereines, der unerwartet gekommen war und durch Vorstandstellvertreter Freudenschuß ebenfalls die herzlichsten Glückwünsche überbrachte, weiters Schneidermeister Martinek (St. Pölten) mit mehreren humoristischen Vorträgen in abwechslungsreicher Folge aus.

bestimmen kann, so daß sich die günstigste Pose festhalten läßt. Das Licht ist trotz seiner überaus großen Helligkeit sehr angenehm. Es ähnelt dem Tageslicht und es ist daher auch möglich, mit Tageslichtfiltern zu arbeiten und eine gute Farbenwiedergabe mit orthochromatischen Platten zu erzielen. Eine feuergefährliche Umgebung für den Vacu-Blitz gibt es nicht. Man darf überall mit ihm arbeiten, in Theatern, auf Bühnen, bei Versammlungen, sogar in Flugzeugen und unter Wasser werden sich Aufnahmen machen lassen. Im Operationsaal leitet der Vacu für Farbaufnahmen von Röntgenbildern gute Dienste. Interessant ist seine Verwendung in der Kriminalphotographie. Es ist schon gelungen, Diebe bei der „Arbeit“ zu photographieren durch eine geschickte Anordnung von Photoapparat und Vacu-Blitz. Bei Autounfällen kann nachts bei strömendem Regen der Tatbestand mit Hilfe des Vacu-Blitzes aufgenommen werden. Diese Aufnahmen dürften genügen, zu zeigen, wie groß das Anwendungsgebiet des Vacu-Blitzes ist. Für seine Verwendung gibt es einige bequeme Hilfsmittel. Sehr empfehlenswert ist der Hauff-Reflektor, durch den die Lichtwirkung des Vacu nahezu vervielfacht wird. Will man selbst auf das Bild kommen, so bringt man an der Taschenlampe ein genügend langes Kabel an und löst durch Druck auf einen Klingelknopf aus. Jedem Photographierenden, sei er Fachmann oder Amateur, ist der Vacu als beste Lichtquelle zu empfehlen.

**PHOTO**-Ausarbeitung  
-Apparate  
-Bedarfsartikel  
**Photohaus Magister Mitterdorfer**  
Hauptplatz Amstetten Fernruf 79

### Veranstaltungen

**Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H.**  
empfehlen sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rasche Lieferung, billigste Preise. Kostenlose Verlautbarung im „Bote von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

#### Waidhofen a. d. Ybbs:

**Samstag den 22. November, abends 8 Uhr: Feuerwehrball** der freiwilligen Feuerwehr Zell a. d. Ybbs im Gasthofe zum „eisernen Mann“.

**Sonntag den 26. Oktober, 3 Uhr nachmittags: Eröffnungsschießen** der K.-G. „zur Henne“. — Hochzeitsjubiläum des Ob.-Schützenmeisters Wechselauer.

#### Auswärts:

**Sonntag den 23. November, 3 Uhr nachmittags: Feuerwehrball** im Gasthaus Schaumbögl in St. Georgen i. d. Klaus.

### Der Selbstschußverein der Losbesitzer Österreichs

richtet an alle Bürgermeister und Gemeindevorsteher, an die gesamte Lehrerschaft als geistige Führer des Volkes sowie an alle Losbesitzer die Bitte, die Selbstschußaktion des Selbstschußvereines der Losbesitzer Österreichs durch ihren Beitritt zum Vereine zu unterstützen und in jeder Gemeinde Österreichs an der Gründung einer Ortsgruppe im Interesse der Bevölkerung tatkräftig mitzuwirken. Der Verein verfolgt laut § 2 der unter der Zahl M. Abt. 49/6238/30 des Amtes der Wiener Landesregierung behördlich beschleunigten Statuten den Zweck, seine Mitglieder vor Uebervorteilung und Ausbeutung bei Kauf und Verkauf verlosbarer Effekten zu schützen, erteilt Rat und Auskunft in sämtlichen Losangelegenheiten, verständig seine Mitglieder kostenlos von gemachten Treffern und gewährt denselben in Streit- und Schadenersahfällen unentgeltliche Rechtshilfe. Anmeldungen sind zu richten: In den Landgemeinden an das zuständige Bürgermeisterei oder direkt an die Zentralkasse des Selbstschußvereines der Losbesitzer Österreichs, Wien, 3., Dampfschiffstraße 14.

### Ausgleiche.

Ueber das Vermögen des August Menauer, Uhrmachers in Ybbsitz, wurde das Ausgleichsverfahren eröffnet.

### Wochenschau

Zum Präsidenten des Wiener Tierschutzvereines wurde der Rechtsanwalt **Dr. Alfred M. Kramer** gewählt.

Die Aero-Artik, die bekannte internationale wissenschaftliche Gesellschaft zur Erforschung der Artik, hat **Dr. Edener** gebeten, den Vorsitz der Gesellschaft zu übernehmen, nachdem der Präsidentenposten durch den Tod Hansens frei geworden ist. Dr. Edener hat sich bereit erklärt, dieses Ehrenamt anzunehmen.

In Dombovar ist die **Gräfin Alex. Apponni**, geborene Echterhazy im Alter von 75 Jahren gestorben. Sie hat noch zu ihren Lebzeiten ihr ganzes, einen Wert von vielen Millionen repräsentierendes Vermögen und zwar eine Besitzung von 3500 Katastraljoch und ein Schloß samt den darin befindlichen Kunstschatzen dem ungarischen Nationalmuseum zwecks Förderung der Wissenschaften zum Geschenk gemacht.

Die beiden kanadischen Ozeanflieger **Boyd und Connon**, die mit dem Flugzeug „Columbia“ kürzlich einen Transozeanflug durchgeführt haben, beabsichtigen in etwa drei Wochen die Rückreise nach Amerika mit der „Columbia“ zu unternehmen. Angesichts der Schwierigkeit, die ein Ostweiffflug besonders in der gegenwärtigen Jahreszeit bietet, ist man versucht, die beiden Flieger von ihrem Vorhaben abzubringen. Sie beharren jedoch bei ihrem Beschluß.

Durch tragische Umstände ist der bekannte Newyorker Finanzier **Alfred Korndörfer** ums Leben gekommen. Er lag in seinem Automobil, das vor dem Equitable Building, einem der höchsten Wolkenkratzer Newyorks, stand. Möglicherweise erblickte man auf einem Fenstergesimse im 30. Stockwerk des Hauses einen Mann, der im nächsten Augenblick in die Tiefe sprang. Der Selbstmörder landete unglücklich auf dem Dach des Automobils. Sein Körper durchschlug das Dach des Autos und tötete den in seinem Wagen sitzenden Korndörfer. Auch der Selbstmörder war auf der Stelle tot.

Das **Flugschiff „Do X“** wird am 3. November zur geplanten Ueberquerung des Atlantischen Ozeans starten. Der Ozeanflug soll in Lissabon beginnen.

Anfangs November beginnt vor dem Ausnahmegericht zum Schutze des Staates in Rom ein neuer **Hochverratsprozeß**, in den 57 Slowenen italienischer Staatszugehörigkeit verwickelt sind. 28 von ihnen konnten rechtzeitig über die Grenze flüchten.

Während der Gedächtnismesse für den Gründer der christlichsozialen Partei **Dr. Karl Lueger** wurde in der Botikirche der Stadt- und Gemeinderat Hofrat i. P. **Karl Rummelhardt** vom Schläge gerührt. Er wurde sogleich ins allgem. Krankenhaus gebracht, wo er bald darnach starb.

Bei einem Umbau auf **Schloß Gurkfeld** in Kärnten wurde etwa 8 Meter tief ein alter irdener Topf gefunden, der bis an den Rand mit Gold- und Silbermünzen angefüllt war. Die Münzen stammen aus der Franzosenzeit und repräsentieren einen großen Wert.

Der indische Dichter **Rabindranath Tagore**, der sich auf einer Vortragstournee in Amerika aufhält, ist ernstlich erkrankt.

Die in Budapest lebenden Erzherzoge des Hauses Habsburg, **Friedrich und Josef**, haben es abgelehnt, die ihnen anlässlich der Großjährigkeitserklärung zugesandte Treueidurkunde zu unterzeichnen.

Die **Tunferwerke** in Dessau haben ein sogenanntes **Stratosphärenflugzeug** erbaut, das sich bei seinen Fahrten in einer Höhe von über 11.000 Meter bewegen wird und eine Stundengeschwindigkeit von 800 Kilometer erreichen kann.

Unweit von Ternitz wurde die 21jährige Beamtin **Maria Hofmann** der Fabrik Wimpassing auf dem Heimwege überfallen, durch Messerstiche verletzt und schließlich erdrosselt. Der Täter ist der 28jährige arbeitslose Hilfsarbeiter **August Putschögl** aus Ternitz.

In Unter-Sievering hat sich vergangenen Sonntag auf der **Wiener Straßenbahnlinie 39** ein folgenschwerer Straßenbahnzusammenstoß ereignet. Es wurden hierbei 3 Personen schwer und 17 leicht verletzt.

In Kabul fand die **Königskrönung des Schah Nadir** statt. Wegen der leeren Staatskassen wurde von allem Pomp abgesehen. 15.000 Mann afghanische Truppen waren bei der Parade anwesend.

# „Gummatect“

Das ideale, gummiartige Dachstuhl- u. Isolierungsmittel. Im Inland aus Original amerikanischen Rohprodukten erzeugt. **Wetterbeständig, wasserdicht!**

Ueberzeugen Sie sich selbst durch Bezug eines Probequantums!

Verlangen Sie Angebot von der

**Eisen- u. Stahl-W.-G., Baustoff-Abt.**  
Wien, VIII., Friedrich-Schmidt-Platz 5    Telefon A 29-5-40

Vertretung für den Bereich Waidhofen a. d. Ybbs:

**Fr. Gabler, Waidhofen a. d. Ybbs.** 820

Ständiges Lager bei der Firma:

**Friedrich Nowak, Waidhofen a. d. Ybbs.**

Die Zahl der Tonfilmtheater hat sich in Deutschland in kurzer Zeit auf 1800 erhöht.

Im Dorfe Erka bei Groß-Weeskerer starb der Gastwirt **Jvanica**. Während sich die Trauergäste um den Sarg sammelten, erwachte der Scheintote und richtete sich im Sarge auf, was unter den Anwesenden eine Panik hervorrief. Einige besonnene Männer befreiten den Wirt aus dem Sarge und trugen ihn in den anliegenden Schlafraum.

Der **Wilhelmschacht** der Grube Anna II. bei Msdorf im Aachener Kohlenrevier wurde durch eine Explosion eines Dynamitlagers auf der 200 Meter-Sohle zerstört. Mehrere hundert Bergleute wurden verschüttet. Bisher wurden bei 100 Tote geborgen.

Zum Gesandten der tschechoslowakischen Republik in China wurde Obersekretär **Dr. Robert Feitshcher**, ein Deutscher, ernannt. Feitshcher ist der erste Deutsche der Republik, der ein so hohes diplomatisches Amt erhalten hat.

### Bücher und Schriften.

Schon wiederholt haben wir Gelegenheit genommen, auf die führende deutsche Monatschrift „**Westermanns Monatshefte**“ hinzuweisen, um unsere Leser von dem reichen und vielseitigen Inhalt dieser angelegenen Zeitschrift zu unterrichten. Heute liegt uns die November-Ausgabe vor, die außer dem Roman von Ernst Jahn „**Pietro-Angelina**“ gleich zwei Novellen bringt, nämlich von Baumgarten „**Die Schwester**“ und von Mostar „**Und sah die Sterne**“, eine Replernovelle. Friedrich Schnack, der kürzlich von der Preussischen Akademie mit dem Staatspreis ausgezeichnet worden ist, gibt in einer wunderschönen Abhandlung „**Die Blumen der Luft**“ das bunte Leben der Schmetterlinge wieder, die auch noch durch seine Abbildungen belebt wird. Von den übrigen interessanten Abhandlungen erwähnen wir noch die von Stassen „**Erinnerungen an Siegfried Wagner, Persönliches und Menschliches**“. Der Jubiläumsjahrgang von Westermanns Monatsheften ist rasch in die Familien eingedrungen und erfreut sich großer Beliebtheit. Unseren Lesern, die Westermanns Monatshefte noch nicht kennen, liefert der Verlag auf Grund einer Vereinbarung ein früheres Probeheft im Werte von 2 Rmf. unberechnet. Wir bitten unsere Leser in ihrem eigenen Interesse, sich ein solch schönes Heft, das etwa 6 Kunftbeilagen, 70 bis 80 ein- und buntfarbige Abbildungen sowie eine ganze Anzahl Abhandlungen enthält, zu bestellen.

In **Reclams Universal-Bibliothek** sind erschienen: Professor **Dr. Walter Scheidt**: „**Rassentunde**“. Reclams Universalbibliothek Nr. 7076. Geheftet 40 Pf., gebunden 80 Pf. — **Romain Rolland**: „**Empedokles von Agrigent und das Zeitalter des Hasses**“. Uebersetzt und mit einem Nachwort versehen von Dr. Hans Leo Göhfried. Mit den Fragmenten des Empedokles in der Nachdichtung von Eduard Saenger. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7080. Geh. 40 Pf., geb. 80 Pf. — **Dr. Paul Roßnagel**: „**Johannes Keplers Weltbild und Erdenwandel**“. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7082. Geheftet 40 Pf., gebunden 80 Pf. — **Mag Dreger**: „**Das Riesenpielzeug**“. Erzählung. Mit einem autobiographischen Nachwort. Reclams Universal-Bibliothek Nr. 7078/79. Geheftet 80 Pf., gebunden Mk. 1.20.

### Radioprogramm vom 27. Oktober bis 2. November.

#### Montag den 27. Oktober:

9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.00: Schallplattenkonzert.  
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.  
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.  
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurse (Clearing), Produktionsbörse.  
15.20: Nachmittagskonzert.  
17.00: Musikalische Kinderstunde.  
17.30: Jugendstunde: Dichtung der Heide.  
18.00: Neue Wege der Erziehungsfürsorge in Desterreich.  
18.30: Kunstschau: Die Aquarellausstellung im Künstlerhaus.  
19.00: Künstlerbriefe: Die Maler des 19. Jahrhunderts in Frankreich. 2. Teil.  
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage.  
19.30: Konzertabend: Mariano Stabile (Uebersetzung aus Frankfurt).  
21.00: Orchesterkonzert der Wv. Philharmoniker.  
Anschließend: Abendbericht.  
Anschließend: Abendkonzert, Verlautbarungen.

#### Dienstag den 28. Oktober:

9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.00: Schallplattenkonzert.  
12.00: Mittagskonzert.

13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.  
13.10: Fortsetzung d. Mittagskonzertes.  
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurse (Clearing), Produktionsbörse, Warenkurse der Wiener Börse.  
15.20: Schallplattenkonzert.  
17.00: Aus dem Reich der Frau Hitt und andere Sagen.  
17.30: Vajfelfkurs.  
18.15: Esperantowerbung für Desterreich.  
18.30: Kondensierung von Hadfrüchten durch Einsäuerung.  
19.00: Englischer Sprachkurs für Anfänger.  
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage.  
19.35: Uebertragung aus dem Theater an der Wien: „Das Land des Lächelns“.  
Anschließend: Abendbericht und Verlautbarungen.

#### Mittwoch den 29. Oktober:

9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.  
10.30: Fisch und Wild.  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.00: Schallplattenkonzert.  
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.  
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.  
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurse (Clearing), Produktionsbörse.  
15.20: Nachmittagskonzert.  
17.00: Die Krise des heutigen Musiklebens.  
17.30: Das nervöse Kind, 1. Teil.  
18.00: Bewegungstrieb und Sportlust.

18.30: Eisenbahn und Kraftfahrzeug.  
19.00: Französischer Sprachkurs für Anfänger.  
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage.  
19.35: Unterhaltungskonzert.  
20.30: Schattenbilder: 1. Silhouetten.  
20.55: 2. August von Goethe, anschließend: 3. „Die falsche Braut“.  
22.00: Kammermusik.  
Anschließend: Abendbericht.  
Anschließend: Schallplattenkonzert, Verlautbarungen.

#### Donnerstag den 30. Oktober:

9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.00: Schallplattenkonzert.  
12.00: Mittagskonzert.  
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.  
13.10: Fortsetzung d. Mittagskonzertes.  
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurse (Clearing), Produktionsbörse.  
15.20: Schallplattenkonzert.  
17.00: Rätselndes Laub (Märchen).  
17.30: Bildbetrachtung, 2. Teil.  
18.00: Hygiene der Wohnung.  
18.30: Französisch, Sprachkurs (Uebungen).  
19.00: Desterreichs Wohnungsnot und die Bundeswohnbauförderung.  
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage.  
19.35: Unterhaltungskonzert.  
20.30: Das Tor Alfens.  
21.00: Volkstümlicher Abend.  
In einer Pause: Abendbericht.  
Anschließend: Verlautbarungen.

### Beachten Sie unsere Anzeigen!

#### Freitag den 31. Oktober:

9.20: Wiener Marktbericht, Wettervorbericht.  
10.50: Wasserstandsberichte.  
11.00: Schallplattenkonzert.  
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.  
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.  
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Börsenschlußkurse (Clearing), Produktionsbörse, Warenkurse der Wiener Börse.  
15.20: Nachmittagskonzert.  
17.00: Frauenstunde.  
17.30: Landschafts- und Städtebilder in der Musik.  
18.00: Bericht für Reise- und Fremdenverkehr.  
18.15: Wochenbericht für Körpersport.  
18.30: Neue Wege der Erziehungsfürsorge in Desterreich, 2. Teil.  
19.00: Italienischer Sprachkurs für Anfänger.  
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage.  
19.35: Kabarettabend.  
20.30: Philosophie und Religionen Indiens.  
21.00: Kammeroper: „Der Liebestrank“.  
Anschließend: Abendbericht.  
Anschließend: Abendkonzert, Verlautbarungen.

#### Samstag den 1. November:

10.30: Orgelvortrag.  
11.05: Konzert des Wiener Symphonieorchesters.  
13.00: Zeitzeichen, Programmansage.  
13.10: Schallplattenkonzert.  
15.00: Zeitzeichen.  
15.05: Nachmittagskonzert.

16.30: Gespenster von heute.  
17.00: Die Anekdoten.  
17.30: Kammermusik.  
18.30: Klage unter Zypressen.  
19.00: Frühgeschichtlicher Totenglaube.  
19.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Programmansage.  
19.40: Wiederabend.  
20.05: „Der Tod Adams“ — „Elmsfeuer am Mast“.  
21.45: Die Orgelwerke Johann Seb. Bachs.  
Anschließend: Abendbericht und Verlautbarungen.

#### Sonntag den 2. November:

9.45: Allerseelenfeier auf der Donau. (Uebersetzung vom Ufer bei den Freudenaauer Schiffsmühlen.)  
10.20: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben.  
11.05: Volkstümliches Konzert.  
13.00: Zeitzeichen, Programmansage.  
13.10: Schallplattenkonzert.  
15.00: Zeitzeichen.  
15.05: Nachmittagskonzert.  
16.45: Von berühmten Schachspielern, 4. Teil.  
17.00: Der Wein im Volksglauben und in der Sage.  
17.30: Kammermusik.  
18.30: Sonnenland Dalmatien.  
19.00: Sucher ewiger Sterne (Kepler, Galilei, Tycho de Brahe, Kopernikus).  
19.30: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmansage.  
19.40: Unterhaltungskonzert.  
20.30: Arien und Lieder.  
21.15: Joh. Seb. Bach: Magnificat in D-Dur.  
Anschließend: Abendbericht.  
Anschließend: Abendkonzert, Verlautbarungen.

Humor.

Ihre Darstellung. Madame fühlte sich elend und geht zum Arzt. Der stellt fest: „Gnädigste sind etwas angegriffen. Sie brauchen viel frische Luft, reichlich Bäder und leichte, nicht einengende Kleidung.“

Jahrgang: „Habe ich noch so viel Zeit, um mich von meiner Frau zu verabschieden?“ — Zugführer: „Das kommt darauf an; wie lange sind Sie denn verheiratet?“

Was ist denn los?“ — „In meinem Kontor ist diese Nacht eingebrochen worden!“ sagt der Diktator mit Grabesstimme. — „Ach, Sie Aermster! Ist denn viel gestohlen worden?“

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Tüchtige Wäscherin empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen. Adresse in der Verw. d. Bl. 875

16jähriges Mädchen aus gutem Bürgerhause, Anfängerin, möchte in einem Geschäftshaus unterkommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 874

Nette Frau nimmt Wäsche ins Haus zum Waschen und Bügeln. Zell, Hauptplatz 8, 1. Stod. 883

Kleine Wohnung oder Raum für Kunstgewerbe-Werkstätte, auch Asterniete, von Fräulein gesucht. Zuschriften erbeten unter „Stadtzentrum“ an die Verwaltung des Blattes. 889

Geschäftslokal am Oberen oder Unteren Stadtplatz zu mieten gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 892

Jahreswohnung in schöner Villa, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, Wohnzimmer, Veranda, nebst Keller- und Bodenräumen, mit großem Obstgarten, möbliert oder unmöbliert sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltung des Blattes.

Schön möbliertes Zimmer gut heizbar, ist zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 891

Wohnung bestehend aus Zimmer, Kabinett und Küche, zu vermieten. Wehrerstr. 54. 888

Motorrad, Buch 250 letztes Modell, komplett ausgerüstet mit Lampe, Sozius und Schuppe, 3 Monate gefahren, um 1000 Schilling abzugeben. J. Krautschneider, Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 16. 893

Radioapparat, 3 Röhren samt Anoden und Heizakkumulator, Lautsprecher, gut funktionierend, insgesamt um 140 S zu verkaufen bei Hans Fuchs, Zell, Zuberstr. 10. 876

Ich rate Ihnen, kaufen Sie Ihre Strümpfe oder Socken bei Rudolf Huber, Spezerei- und Wirtwaren, Zell-Waidhofen a. d. Y. denn dort kaufen Sie wirklich gut und billig. 828

Bastler-Laubsäge Werkzeughaus zum goldenen Pelikan Wien, VI., Siebensterng 24 Preisbuch kostenlos. 833

Billigstes GELD beim ersten Besuch für Haus-, Wilsen- u. Wirtschaftsbefitzer kurz- od. langfristige Hypothekenkanzlei Komarek, Wien 7., Schottenfeldgasse Nr. 3/24 Ecke Mariahilferstraße. 878

Geschäftslokal in Waidhofen a. d. Ybbs am Unteren Stadtplatz zu vermieten. Anfragen an die Verw. d. Bl. 885 Heute, Freitag den 24. Oktober 1930 hausgemachte Brat- u. Leberwürste und Gedeersdorfer Heuriger, ein Viertel 60 Groschen im Gasthof Holzer, Weyrerstraße.

SIE SPART ARBEIT-ZEIT, SCHONT DIE WASCHE-MACHT DIE HAUSFRAU SORGLOS-HEITER



Dahlia Separator Gesellschaft m. b. H. Wien XII/2., Wagenseilgasse 4/32.

Lärchenrundholz für Piloten

3 bis 4 m lang, 15 bis 20 cm Durchmesser, etwa 100 Stück und ungefähr 10 m³ Lärchenpfosten, 50 mm stark, splintfrei, möglichst parallel besäumt, kauft sofort Franz John, Wolfsberg in Kärnten.

Häßlicher Zahnbelag

entstelt das schönste Anlitz. Ueber Mundgeruch wird abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt...

Gehilfenausschuß der Genossenschaft der Zimmermeister Ybbs, Vorstehung Amstetten. Postfach Nr. 9. Sitz Waidhofen a. d. Ybbs. Telefon Nr. 23. 13. Oktober 1930.

Einladung.

Gemäß § 3 des Statuts der Gehilfenversammlung der Genossenschaft der Zimmermeister Ybbs, Vorstehung Amstetten, berufen die Unterfertigten die diesjährige

Hauptversammlung

für Sonntag den 2. November 1930 um 9 Uhr vormittags im Gasthose des Herrn Todt (früher Neu) in Amstetten ein.

Tagesordnung:

- 1. Protokoll der letzten Jahresversammlung. 2. Berichte: a) des Obmannes, b) des Schriftführers. 3. Rechenschaftsbericht über die Gebarung des Verwaltungsjahres 1929/30. 4. Referat. 5. Anträge und Anfragen.

Einladungen ergehen im Wege der Veröffentlichung durch die Bezirksblätter an die Gehilfenschaft, an die Gewerbebehörde und Genossenschaftsvorstehung mittels schriftlicher Ladung.

Für den Gehilfenausschuß der Genossenschaft der Zimmermeister in Ybbs Karl Göd e. h., Schriftführer. Fritz Schmoll e. h., Gehilfenobmann.

Spar- und Darlehensstafsa für Bundesangestellte Zentrale: Wien, 1. Bezirk, Himmelpfortgasse 3 Zweifelhede Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 2 (Post), 1. Stod

Spareinlagen Zeichnung von Geschäftsanteilen Dividende für das Jahr 1929 12 Prozent Darlehen nur an öffentlich Angestellte sowie an Pensionisten

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs Ybbsikerstraße Nr. 12. - Fernsprecher Nr. 22. 461

Transmissions-Anlage

7 Meter lang, mit 5 Wandständern und verschiedenen Riemenscheiben, mit Elektromotor, 2 1/2 PS, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Maschinstrickerei Therese Wahsel Zell a. d. Ybbs, Messerergass Nr. 7

empfehlte sich zur Anfertigung von Westen, Jacken, Pullover, Kostümen, Schößen, Kindergarnituren, Schals, Hauben, Fäustlinge, sowie Kniedeborderstrümpfe, Stutzen, Socken, Haferlsocken, Damen- und Kinderstrümpfe in bester Qualität zu billigsten Preisen. Reparaturen jeder Art werden entgegengenommen. 887

Beachten Sie unsere Anzeigen!

AUTO-FAHRSCHULE

In der nächsten Zeit beginnt ein Autofahrkurs, zu welchem jetzt schon Anmeldungen entgegengenommen werden, bei welcher Gelegenheit auch der Zeitpunkt des Kursbeginnes bekanntgegeben wird.

Inhaber und Leiter H. Kröller, Autoreparaturwerkstätte Waidhofen a. d. Ybbs. Fernruf Nr. 113. 881